

MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

Zahnärzte bilden sich fort





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ein Relikt aus Zeiten von Bundesministerin für Gesundheit Ulla Schmidt erinnert auch dieses Jahr rund 2.400 Berliner Zahnärzte wieder daran, ihrer gesetzlichen Fortbildungspflicht nachzukommen. Der Stichtag heißt 30. Juni 2014.

Obwohl alle Zahnärzte bereits über ihre Berufsordnung zur Fortbildung verpflichtet sind, hat der Gesetzgeber mit dem „Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung“ (GMG) die Gelegenheit genutzt und die Fortbildungspflicht der Vertrags(zahn)ärzte auch im Sozialgesetzbuch geregelt. Seit 1. Juli 2004 gilt somit § 95d SGB V.

Hier heißt es im ersten Absatz: „Der Vertragsarzt ist verpflichtet, sich in dem Umfang fachlich fortzubilden, wie es zur Erhaltung und Fortentwicklung der zu seiner Berufsausübung in der vertragsärztlichen Versorgung erforderlichen Fachkenntnisse notwendig ist. Die Fortbildungsinhalte müssen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Medizin, Zahnmedizin oder Psychotherapie entsprechen. Sie müssen frei von wirtschaftlichen Interessen sein.“

Auch wenn der Gesetzestext nur vom „Vertragsarzt“ spricht, gilt die Vorschrift auch für Zahnärzte. Unser Titelthema widmet sich daher den häufigsten Fragen rund um die Fortbildungspflicht. Wie viele Fortbildungspunkte werden benötigt? Wie werden diese nachgewiesen? Was passiert, wenn die erforderliche Punktzahl nicht nachgewiesen wird? Solche und andere Fragen sowie wertvolle Hinweise finden Sie ab Seite 10.

Losgelöst von ihrer gesetzlichen Verpflichtung begreift die KZV Berlin die Fortbildung als integralen Bestandteil zur Qualitätsförderung in der vertragszahnärztlichen Versorgung – zum Wohle des Patienten.

Die Zahnärztekammer Berlin bietet mit ihrer Dienstagabend-Fortbildung regelmäßig die kostenlose Möglichkeit, Zahnmedizin aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.

● Vom Fachkräftemangel, speziell der Zahnmedizinischen Fachangestellten, sind immer mehr Zahnarztpraxen betroffen. Dr. Wolfgang Schmiedel stellt in seinem Leitartikel auf Seite 6 Überlegungen an, wie dieses Problem zu lösen sein könnte.

● Merkel hat schon mal losregiert, ohne grundsätzlich zu erklären, wohin die Reise geht. Aber Ende Januar erklärte sie (endlich), was sie mit dem Land und ihrer Macht vorhat. Lesen Sie in unserem Satz des Monats auf Seite 14, welche gesundheitspolitischen Vorhaben in den nächsten vier Jahren auf der Agenda stehen.

● Der Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) bot vor dem Hintergrund des neu konstituierten Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages einen Einstieg zum Dialog mit den neuen und alten Mandatsträgern. Wir berichten auf Seite 16.

● Im März kann Dr. Wolfgang Schmiedel auf 65 Lebensjahre zurückschauen. Gleichzeitig feiert er sein 10-jähriges Jubiläum als Präsident der Zahnärztekammer Berlin. Wir gratulieren zu seinem Doppel-Jubiläum auf Seite 18.

● Die Zahnärzteschaft hat ein ehrgeiziges Ziel: Alle Menschen sollen über den gesamten Lebensbogen hinweg gesunde eigene Zähne haben. Frühkindliche Karies vermeiden – ein Konzept zur zahnmedizinischen Prävention bei Kleinkindern soll dem nun Abhilfe leisten. Lesen Sie auf Seite 23, wie BZÄK und KZBV die Nuckelflaschenkaries eindämmen möchten.

● Wiederholt kam es in letzter Zeit zu Fälschungen bei Helferinnenbriefen bzw. Fortbildungszeugnissen der Zahnärztlichen Fachangestellten. Auf Seite 34 empfehlen wir dringend die eingehende Prüfung der Dokumente.

Eine anregende Lektüre wünscht

Vanessa Hönighaus



Aus der Redaktion	3
Leitartikel	6
Meldungen	8
Thema	
Zahnärzte bilden sich fort	10
Satz des Monats	14

Beruf & Politik	
Neujahrsempfang von BZÄK und KZBV	16
Dr. Wolfgang Schmiedel zum 65. Geburtstag	18
Stadtplan Gesundheitsförderung	20
Gesundheitsausschuss konstituiert	20
BZÄK-Europatag	21
Die Kammer vor Ort	22
Zahnmedizin	
Prävention bei Kleinkindern	23
Dienstagabend-Fortbildung	24
Fortbildung Periimplantatprothetik	24
KZV-Fortbildungsangebote	25
Aufstiegsfortbildung Prophylaxeassistenz	26
Das Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts	28
KFO Update der Charité	30

Anzeige

Brabandt's Lesezirkel

LESEPASS

privat und gewerblich steuerlich absetzbar

freie Auswahl aus mehr als **170** Zeitschriften

ZEITSCHRIFTEN mieten statt kaufen

www.lesezirkel-brabandt.de • TEL. 030 - 25201970



GOZ & BEMA	
Zahnärztliche Diagnostik und Beratung	31
Recht	
Zahnärztliche Behandlung Betreuer nie ohne Einwilligung	32
Warnung vor „Europäischem Arztregister“	34
Urheberrechte auf Fotos	34
ZFA-Fortbildungszeugnisse überprüfen	34
Falscher Goldankäufer	34
Praxis & Team	
Freisprechungsfeier	35
Dank an langjährigen Prüfer	36
Boys' Day 2014	36

Amtliches	
Änderung ZMP-Fortbildungsordnung	37
Prüfungstermine Oralchirurgie	38
Prüfungstermine Kieferorthopädie	38
Termin der KZV-Vertreterversammlung	38
Neuzulassungen im Februar 2014	39
Sitzungstermine des Zulassungsausschusses	39
Panorama	
KZV-Lauf 2014	40
Seniorenempfang der Zahnärztekammer	41
Neuerwerbungen der Leihbücherei	41
Kalender	
Termine der DV-Fraktionen im März 2014	50
Ansprechpartner	49
Impressum	46

Anzeige

MedConsult
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe

FAB

- Praxisverkauf**
 - Praxiswertermittlung
 - Kauf- und Mietvertragsabwicklung
 - Vermittlung von Kaufinteressenten
 - Unterstützung bei Vertrags-
Arztsitzausschreibungen
- Praxiskauf**
 - Niederlassungsberatung
 - Finanzierungsvermittlung
 - Versicherungen
- Praxiskooperation**
 - Job-Sharing Partnerschaften
 - MVZ-Konzepte

**Burkhardt Otto
Olaf Steingraber
Volker Schorling**

**FAB
Investitionsberatung**
MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de

Unterschiedliche Lösungsansätze

Zahnmedizinischer Fachkräftemangel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

aus eigener Erfahrung und durch viele Gespräche, die ich in den letzten Jahren mit Ihnen geführt habe, weiß ich, dass es in Berlin immer schwieriger wird, „gutes“ Personal, insbesondere Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA), für unsere Praxen zu gewinnen. Jedem von uns ist bewusst, dass er ohne gut ausgebildete, motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seinem Versorgungsauftrag nicht gerecht werden kann. Deshalb sind wir alle, insbesondere die Zahnärztekammer und die gewählten zahnärztlichen Delegierten, gefordert, verstärkt in Überlegungen einzutreten, dieser Entwicklung eines bereits bestehenden und sich weiter abzeichnenden Fachkräftemangels entgegenzutreten, um die zahnmedizinische Versorgung unserer Patienten auf hohem Niveau auch in den kommenden Jahren sicherzustellen.



Dr. Wolfgang Schmiedel

Wer auf gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgreifen will, muss auch bereit sein, diese gut zu entlohnen!

Berlin hat die größte Zahnarztichte der Welt: über 90 Praxen pro 100.000 Einwohner. Dies bedeutet, dass die Anzahl der in unserer Stadt jährlich neu zur Verfügung stehenden, nachweislich gut ausgebildeten ZFA den tatsächlichen Bedarf offenkundig kaum mehr decken kann. Verstärkt wird diese Tendenz in Berlin durch eine Durchfallquote bei den Erstprüfungen zur ZFA von ca. 25 Prozent. Jede vierte ZFA-Bewerberin besteht die Prüfung damit nicht unmittelbar nach Abschluss der Ausbildungszeit und steht damit dem Arbeitsmarkt und somit uns nicht nach dreijähriger Ausbildung zur Verfügung, von der Bedeutung des damit verbundenen persönlichen und familiären „Schicksals“ einmal ganz zu schweigen. Dabei spielen sicherlich die hohe Qualität der Ausbildung und die damit einhergehenden hohen Anforderungen eine gewichtige Rolle, aber auch – und dies gehört zur ungeschminkten Wahrheit – sprachliche Defizite vieler Bewerberinnen und Bewerber, gerade bei uns in Berlin. Wir wissen, dass in einigen Bundesländern diese Durchfallquoten vergleichbar hoch sind, in anderen jedoch deutlich geringer. Es stellt sich unter diesem Aspekt unweigerlich die Frage, ob die Zahnärztekammer Berlin daher in einem ersten Schritt das Ausbildungsniveau für neu auszubildende Zahnmedizinische Fa-

changestellte absenken sollte. Nach vielen Gesprächen, die mein Vorstand und ich mit Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, zu dieser Thematik geführt haben, scheint dies indes in der Berliner Kollegenschaft mehrheitlich nicht als richtiger Weg zur Lösung des Problems angesehen zu werden.

Wie können wir also gemeinsam erreichen, dass in Zukunft vermehrt junge Menschen für die Ausbildung zur ZFA begeistert werden können, und was kann die Berliner Zahnärztekammer dazu beitragen? Nicht erst der amtierende Vorstand, auch alle bisherigen Vorstände haben erhebliche Anstrengungen unternommen, um einem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen, und dies mit messbarem Erfolg. So ist die Zahl der neuen ZFA-Ausbildungsverträge in Berlin im Vergleich von 2012 zu 2013 sogar leicht angestiegen, während sie beispielsweise in Hamburg um über sechs Prozent zurückgegangen ist.

Das ZFA-Referat der Berliner Zahnärztekammer unter der Verantwortung des Kollegen Detlef Förster unternimmt vielfältige Anstrengungen, um diese Tendenz einer stetigen Zunahme neuer Ausbildungsverträge zu stabilisieren und auszubauen. Unter anderem ist die Berliner Zahnärztekammer in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsämtern auf allen wichtigen Berufsbildungsmessen vertreten, um Werbung für den schönen Beruf ZFA zu machen. Ein wichtiger Aspekt darf jedoch nicht verschwiegen werden: eine anständige

Bezahlung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber selbst hier scheiden sich die Geister. Während einige Kolleginnen und Kollegen in Berlin feste tarifliche Bindungen bzw. Vereinbarungen für die ZFA wünschen, lehnen andere gerade dies vehement ab. Tatsache ist, dass die von der Zahnärztekammer Berlin gegebenen Gehaltsempfehlungen für unsere ZFA in manchen Praxen um bis zu 20 Prozent unterschritten werden. Deshalb schließe ich heute mit einem Appell an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen: Wenn Sie auch in Zukunft auf gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgreifen wollen, müssen Sie auch bereit sein, diese gut zu entlohnen! Dies wird sich herumsprechen und zumindest zukünftig seinen Teil zur Bewältigung des drohenden Fachkräftemangels beitragen.

Ich grüße Sie wie immer herzlich,

Ihr

Wolfgang Schmiedel

130 Millionen Euro

Mehr Honorar für Zahnärzte

Der GKV-Spitzenverband und die KZBV haben sich auf die Vergütung für Zahnersatz für 2013 und 2014 geeinigt. Das zusätzliche Honorar soll im Laufe des Jahres ausgezahlt werden. Die Zahnärzte in Deutschland bekommen in diesem Jahr 130 Millionen Euro mehr Honorar für Zahnersatz bei Kassenpatienten. Damit steigt das Honorar von den gesetzlichen Kassen auf rund 1,53 Milliarden Euro. Dieser Beschluss gilt bundesweit für alle Zahnärzte, die Zahnersatzleistungen bei der Versorgung durch die GKV erbringen.

Für das Jahr 2013 wird der Punktwert rückwirkend um 2,03 Prozent und für das Jahr 2014 um 2,81 Prozent erhöht. Der Anstieg der Punktwerte entspreche damit der für diese Jahre maßgeblichen Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen der Versicherten. Im Klartext: Bei den Zahnärzten ist das Honorar nach der Interpretation der Krankenkassen faktisch weiterhin an die Entwicklung der Grundlohnsumme gekoppelt.

Die Vereinbarung tritt zum 1. April 2014 in Kraft. Die jahresdurchschnittliche Erhöhung für 2013 und 2014 wird auf die verkürzte Restlaufzeit der Vereinbarung umgerechnet. Damit wird eine aufwendige Nachberechnung der Honorare für Zahnersatzleistungen im Jahr 2013 und im ersten Quartal 2014 vermieden.

PM GKV-Spitzenverband / KZBV

Erfolgreiche Typisierungsaktion Knochenmarkspender gefunden

Eine hocherfreuliche Nachricht erreichte uns, bereits kurz nachdem wir im Februar-MBZ zur Teilnahme an einer Typisierungsaktion der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) aufgerufen hatten. Innerhalb kürzester Zeit konnte ein Spender für die 13-jährige Deutsch-Perserin Kayla (Foto) gefunden werden. Kayla hat mithilfe der Knochenmarkspende eine reale Chance, den Kampf gegen den Blutkrebs zu gewinnen.



Wir danken allen für Ihre Bereitschaft, sich typisieren zu lassen. Sie können damit zum Lebensretter werden, denn Blutkrebs ist heilbar – mit dem passenden Spender.

Weiterhin können Sie Material der

DKMS bestellen, um Ihre Patienten in Ihren Praxen zu informieren und die Spenderdatei weiter auszubauen:

www.dkms.de/bzaek

Statement

KZV Berlin zur Einigung für Zahnersatz

Zur Einigung der KZBV mit dem GKV-Spitzenverband über die Vergütung für Zahnersatz für 2013 und 2014 erklärt Dr. Jörg-Peter Husemann, Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin: „Was sich auf den ersten Blick gut anhört, verschweigt, dass es im gesamten Jahr 2013 sowie im ersten Quartal 2014 keine Erhöhungen gab und dass der Punktwert aufgrund der Gewichtung für diesen Zeitraum zwar mit 0,8490 Euro erfreulich hoch ist, aber der Ausgangspunktwert für das Jahr 2015 lediglich 0,8152 Euro betragen und eine Absenkung daher sehr wahrscheinlich wird.“

PM KZV Berlin

Neue Träger

Wohnungslosen-Betreuung

Nachdem die MUT-Praxen für Obdachlose neue Träger gefunden haben, können alle Kolleginnen und Kollegen wie bisher erwachsene Menschen ohne festen Wohnsitz in die Praxen am Ostbahnhof und am Bahnhof Lichtenberg schicken. Dort finden sie ohne jegliche finanzielle Belastung zahnärztliche Hilfe.



Die Praxis am Ostbahnhof, Stralauer Platz 32, 10243 Berlin, Telefon 29 04 75 41, wird nun geführt vom sozialen Dienst „GEBEWO pro“.

Die Praxis in Lichtenberg, Weitlingstraße 11, 10317 Berlin, Telefon 52 69 56 37/38, wird nun geführt vom „Humanistischen Verband Deutschlands e. V., Landesverband Berlin.“

In beiden Praxen sind nach wie vor Kolleginnen und Kollegen ehrenamtlich tätig.

Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.

Gesetzliche Fortbildungspflicht

Zahnärzte bilden sich fort

Obwohl alle Zahnärzte bereits über ihre Berufsordnung zur Fortbildung verpflichtet sind, hat der Gesetzgeber die Fortbildungspflicht der Vertragszahnärzte auch im Sozialgesetzbuch geregelt. Ein Relikt aus Zeiten von Bundesministerin für Gesundheit Ulla Schmidt. Durch das 2004 in Kraft getretene „Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung“ (GMG) gilt seit 1. Juli 2004 eine Fortbildungsverpflichtung gemäß § 95d SGB V. Was nach dem Gesetzestext nur für Vertragsärzte gilt, hat dann letztlich auch Anwendung auf die Vertragszahnärzte gefunden ebenso wie auf ermächtigte und auf angestellte Zahnärzte. Sie sind seit 2004 zur regelmäßigen fachlichen Fortbildung verpflichtet und müssen alle fünf Jahre ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) gegenüber nachweisen können, dass sie der Fortbildungspflicht nachgekommen sind.

Am 1. Juli 2014 feiert die gesetzlich normierte Fortbildungspflicht ihr zehnjähriges „Jubiläum“ und rund 2.400 Vertragszahnärzte sowie angestellte Zahnärzte in Berlin müssen dann nachweisen, dass sie die erforderlichen Fortbildungspunkte erlangt haben. Grundsätzlich hat die KZV Berlin alle Zahnärzte im Blick und erinnert jeden Zahnarzt rechtzeitig an seinen persönlichen Stichtag.

Bis zum 30.06.2014 müssen den Nachweis der fachlichen Fortbildung erbracht haben:

- Alle Vertragszahnärzte, die bereits am 1.7.2009 zugelassen oder ermächtigt waren und seitdem durchgehend tätig sind.
- Alle angestellten Zahnärzte, die bereits am 1.7.2009 vom Zulassungsausschuss genehmigt waren und seitdem durchgehend tätig sind – wobei der anstellende Vertragszahnarzt (Arbeitgeber) den Nachweis gegenüber der KZV Berlin zu führen hat.

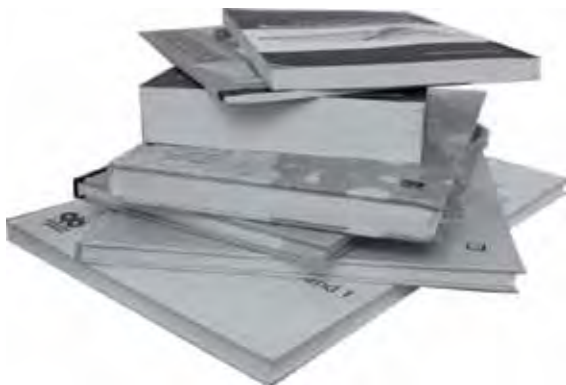


Foto: KZV Berlin

Fragen und Antworten rund um die Fortbildungspflicht

Fortbildungspunkte

Wie viele Punkte müssen nachgewiesen werden?

Insgesamt müssen alle fünf Jahre mindestens 125 Punkte nachgewiesen werden. Pro Jahr kann jeder Zahnarzt für sich maximal zehn Punkte für das Selbststudium durch Fachliteratur geltend machen – ohne weitere Nachweise. Mindestens 75 Fortbildungspunkte müssen durch besuchte Veranstaltungen oder Online-Fortbildungen erbracht werden.

Wie werden die Punkte nachgewiesen?

Der Nachweis ist schriftlich zu führen. Mit der ersten Erinnerung versendet die KZV Berlin auch den Erfassungsbogen, der vom Zahnarzt mit einer Aufstellung der besuchten Veranstaltungen ausgefüllt und unterschrieben an die KZV Berlin gesendet werden muss. Zertifikate der Veranstaltungen sind nicht mit einzureichen, sondern vom Zahnarzt aufzubewahren. Der Erfassungsbogen steht auch auf der Internetseite der KZV Berlin unter www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/fortbildungen zum Download zur Verfügung.

Wie erfährt der Zahnarzt, ob sein Erfassungsbogen rechtzeitig eingegangen ist und wann sein neuer Zeitraum beginnt?

Ist der Erfassungsbogen in der KZV Berlin eingegangen, erhält der Zahnarzt eine schriftliche Bestätigung. Sind die fünf Jahre abgelaufen, erhält der Zahnarzt ein Zertifikat, das ihm bescheinigt, die Fortbildungspflicht erfüllt zu haben. Gleichzeitig wird ihm mitgeteilt, wann der neue Fünfjahreszeitraum begonnen hat. Seit 2004 haben insgesamt 3.297 Vertragszahnärzte und angestellte Zahnärzte ein Zertifikat über den erbrachten Nachweis von der KZV Berlin erhalten.

Die Leitsätze der Bundeszahnärztekammer, der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung zur zahnärztlichen Fortbildung (Stand: 20.06.2013) finden Sie auf der Internetseite der KZBV unter www.kzbv.de/vertragszahnarztliche-fortbildung

Nachweis nicht erbracht

Was passiert, wenn der Nachweis nicht erbracht wird?

Dies ist in § 95d Absatz 3 SGB V geregelt. Es gilt, zwischen Vertragszahnarzt und angestelltem Zahnarzt zu unterscheiden.



Foto: Froxx_fotolia

Erbringt ein Vertragszahnarzt den erforderlichen Nachweis nicht oder nicht vollständig, ist die KZV Berlin verpflichtet, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend seinen Vergütungsanspruch wie folgt zu kürzen:

- Für die ersten vier Quartale (die auf den Fünfjahreszeitraum folgen) um zehn Prozent,
- ab dem fünften Quartal um 25 Prozent.

Bildet sich der angestellte Zahnarzt nicht ausreichend fort, wird das Honorar des Arbeitgebers entsprechend gekürzt.

Hinweis: Fehlende Nachweise können innerhalb von zwei Jahren nachgereicht werden; die Honorarkürzung bleibt bis zum Ende des Quartals, in dem der Nachweis vorgelegt wird, bestehen.

Wie erfolgt die Honorarkürzung, wenn ein Mitglied einer Berufsausübungsgemeinschaft (BAG) den Nachweis nicht oder nicht vollständig erbracht hat?

In diesem Fall wird das Gesamthonorar der BAG durch die Anzahl der beteiligten Vertragszahnärzte geteilt. Der so ermittelte Anteil wird um zehn Prozent oder um 25 Prozent gekürzt.

Was geschieht, wenn sich trotz zweijähriger Honorarkürzung kein Fortbildungswille einstellt?

Der Gesetzgeber hat für diesen Fall vorgesehen, dass die KZV beim zuständigen Zulassungsausschuss einen Antrag auf Entzug der Zulassung oder auf Rücknahme der Anstellungsgenehmigung stellen soll. Dies hat die KZV Berlin in einem Fall seit 2009 getan; der Zulassungsausschuss für Zahnärzte in Berlin hat beschlossen, die Zulassung zu entziehen.

Fortbildungszeitraum

Wie genau errechnet sich der Fünfjahreszeitraum?

Die Berechnung des Fünfjahreszeitraumes erfolgt auf den Tag genau – ab dem Tag der ersten Zulassung, Ermächtigung oder Anstellungsgenehmigung. Der Zeitraum wird unterbrochen und verlängert sich automatisch, wenn die Zulassung, die Ermächtigung oder Anstellungsgenehmigung endet, und läuft erst weiter, wenn eine erneute Zulassung, Ermächtigung oder Anstellungsgenehmigung erteilt wird. Der Zeitraum wird auch dann unterbrochen, wenn die Zulassung ruht.

Kann ein Antrag auf Verlängerung des Fünfjahreszeitraumes gestellt werden?

Diese Möglichkeit hat der Gesetzgeber lediglich für angestellte Zahnärzte vorgesehen, die ihre Tätigkeit (zum Beispiel infolge eines schwangerschaftsbedingten Berufsverbotes, Mutterschutzes oder Elternzeit) länger als drei Monate nicht ausüben können.

Wie erfährt der Zahnarzt, wann sein persönlicher Zeitraum endet?

Die KZVen sind verpflichtet, mindestens drei Monate vor Ablauf des Fünfjahreszeitraumes zur Abgabe des erforderlichen Nachweises aufzufordern. Das bedeutet, dass die KZV Berlin jeden Zahnarzt rechtzeitig erinnert. Sollte auf die erste Erinnerung nicht reagiert werden, wird rund einen Monat vor Ablauf der Frist eine zweite Erinnerung versendet.

So versendete die KZV Berlin bisher mehr als 2.000 erste Erinnerungen, knapp 1.000 Kollegen wurden ein zweites Mal erinnert.

Ändert sich der Beginn des neuen Fortbildungszeitraumes, wenn der Nachweis vor Ablauf des ersten Fünfjahreszeitraumes eingereicht wird?

NEIN, es handelt sich um einen starren Zeitraum. Erst nach Ablauf des ersten Fünfjahreszeitraumes beginnt der nächste Fortbildungszeitraum zu laufen.

Können überschüssige Punkte mit in den nächsten Fünfjahreszeitraum genommen werden?

NEIN. Wenn der neue Fünfjahreszeitraum beginnt, steht das „Punktekonto“ des Zahnarztes wieder auf Null und muss neu aufgefüllt werden.

Sonstiges

Gibt es eine Altersgrenze, ab der sich der Zahnarzt nicht mehr fortbilden muss?

NEIN. Solange ein Zahnarzt zugelassen, ermächtigt oder angestellt ist, fällt er unter die gesetzlich normierte Fortbildungspflicht.

Muss ein Mund-Kiefer-Gesichtschirurg mehr Punkte nachweisen?

Bei der KZV Berlin nicht. Jedoch müssen Ärzte bei der jeweiligen KV 250 Fortbildungspunkte nachweisen. Die schriftliche Eingangsbestätigung der KZV Berlin, auf der auch die Höhe der geltend gemachten Punkte vermerkt ist, kann bei der KV als Nachweis eingereicht werden.

Vanessa Hönighaus

Fragen zur Fortbildungspflicht

Sie haben Fragen zur Fortbildungspflicht? Rufen Sie uns an.
Ihre Ansprechpartnerin in der KZV Berlin:
Frau Alexandra Pentschew, Tel. 030 89 004 -117

Fortbildungen

Losgelöst von ihrer gesetzlichen Verpflichtung begreift die KZV Berlin die Fortbildung als integralen Bestandteil zur Qualitätsförderung in der vertragszahnärztlichen Versorgung. Die KZV Berlin bietet regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen an. Sowohl KZV-eigene als auch externe Referenten schulen Zahnärzte sowie Mitarbeiter zum Beispiel in Abrechnungsfragen und zu Themen der Existenzgründung und Praxisführung oder sie beleuchten fachlich-wissenschaftliche Aspekte.

Auf der Internetseite der KZV Berlin finden Sie alle wichtigen Informationen zum Thema Fortbildung kompakt zusammengefasst.

Angebote für Fortbildungsveranstaltungen der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin finden Sie auf den folgenden Internetseiten:

www.kzv-berlin.de/fuer-die-Praxis

www.zaek-berlin.de/zahnaerzte



Themenvielfalt

Die Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer



Eine große Themenvielfalt zieht Monat für Monat die Kolleginnen und Kollegen in die Dienstagabend-Fortbildung.

Sie ist eine feste Institution für die Berliner Zahnärzteschaft – die Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer. In der Regel jeweils am ersten Dienstag des Monats, außer in den Schulferien, findet die Fortbildungsreihe seit Jahren in gewohnter Weise statt.

Der Ort ist auch immer derselbe: der große Hörsaal der Charité Zahnklinik in der Aßmannshäuser Straße. Im letzten Jahr musste die Veranstaltung auch einmal ausweichen, denn der Hörsaal wurde renoviert und erstrahlt seitdem in neuem Glanz.

Im Dezember 2013 konnte die Dienstagabendveranstaltung ein Jubiläum feiern. Es fand die 200. Veranstaltung statt. Zu dieser Fortbildung war Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer aus Greifswald angereist. Zumeist kommen die Referenten allerdings aus Berlin, 2014 werden es beispielsweise Dr. Kanzlivijs, OA Dr. Blankenstein, ZÄ Bandel und Prof. Dr. Bumann sein.

Die Themen sind eine bunte Mischung aus Wissenschaft und Praxis sowie neuen Technologien und bewährten Behandlungstechniken. Auch gesundheitspolitische Themen werden in der Dienstagabend-Fortbildung aufgegriffen. In den vergangenen Jahren waren

dies beispielsweise das Patientenrechtegesetz, die Besonderheit der Behandlung von Migrantinnen und Migranten sowie der Umgang mit Behandlungsfehlern – um nur einige Beispiele zu nennen.

Für viele Berliner Kolleginnen und Kollegen ist die Fortbildungsreihe eine feste Institution, da sie nicht nur kostenfrei angeboten wird, sondern eine Vielzahl verschiedener Inhalte vermittelt und damit neue Impulse gibt. Die Fortbildungen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Philipp-Pfaff-Institut veranstaltet, Referenten der Curricula halten teilweise einführende Vorträge im Rahmen der Dienstagabend-Fortbildung.

Besonders wichtig für die Auswahl der Themen sind die Rückmeldungen von Ihnen. So wurde von vielen Kolleginnen und Kollegen gewünscht, die Themen Bisphosphonate und neue Antikoagulantien näher zu beleuchten. Dies wird im März aufgegriffen. Wir freuen uns über jede Ihrer Rückmeldungen, um auch in Zukunft die Dienstagabend-Fortbildungen für Sie attraktiv zu gestalten.

*ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene,
ZÄK Referat Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung*

Gesundheitspolitische Vorhaben in weniger als drei Minuten Redezeit

Ende Januar war es endlich so weit. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hielt im Bundestag ihre Wieder-Antrittsrede und erläuterte die Arbeit und Ausrichtung der Großen Koalition in dieser Wahlperiode. Somit lagen 43 Tage zwischen Vereidigung und Regierungserklärung der Kanzlerin, so viel Zeit wie noch nie in Deutschland. Warum dauerte es so lange? Erst war die SPD ewig zum Selbstgespräch abgetaucht, dann das Land in die Weihnachtsfeiertage, und schließlich knackte sich die CDU-Vorsitzende selbst das Becken übel an – aufgrund dessen die Kanzlerin ihre Rede erstmals im Sitzen hielt. Die Politik der Großen Koalition wolle allen Bürgern bestmögliche Chancen eröffnen. „Im Zweifel handeln wir für den Menschen“, so Merkel.

Ob nun mit Spannung erwartet oder nicht, die Kanzlerin erklärte endlich, was sie in ihrer dritten Amtsperiode vorhat. Wenn jedoch der Zuhörer von der Zeit, die Merkel der Gesundheitspolitik

widmete, auf ihre Vorhaben schießen darf, ist wohl nur verhaltene Freude geboten. Knapp über zwei Minuten von insgesamt 60 Minuten waren der Gesundheitspolitik gewidmet.

Was dürfen wir nun erwarten? Anders als im Koalitionsvertrag von Union und SPD vereinbart, spielte die hausärztliche Versorgung in Merkels Programm keine Rolle. Denn während es im Koalitionsvertrag noch hieß, dass Union und SPD auch in Zukunft die Rolle des Hausarztes fördern und die hausärztliche Versorgung weiter stärken wollen, erwähnte Merkel in ihrer Regierungserklärung nur, dass die Bundesregierung dafür Sorge tragen wolle, dass die medizinische Versorgung verbessert wird, insbesondere bei der Versorgung mit Fachärzten.

Die Bundeskanzlerin setzte einen anderen Schwerpunkt. Sie betonte die Wichtigkeit der Telemedizin für die medizinische Versorgung. Vor allem für die ländlichen Regionen, in denen der

Weg zur nächsten haus- oder fachärztlichen Praxis sehr weit sein kann, solle die Telemedizin zukünftig ein wichtiger Baustein sein, um die medizinische Versorgung zu ergänzen und zu unterstützen. Des Weiteren werde Schwarz-Rot die Hospizarbeit und die Palliativmedizin stärken. „Jeder muss in Würde sterben können“, sagte Merkel.

Konkreter ging die Kanzlerin auf die Pflege und den „vielerorts herrschenden Pflegenotstand“ ein. So sei geplant, die Leistungen für die Pflege in den nächsten vier Jahren um insgesamt 25 Prozent zu steigern. Die Koalitionspartner haben vereinbart, den Beitrag zur sozialen Pflegeversicherung bis 2017 in zwei Schritten um 0,5 Prozentpunkte anzuheben, was im letzten Ausbauschnitt zusätzlichen

Einnahmen von etwa sechs Milliarden Euro im Jahr entsprechen würde. Die Mittel sollen für eine Verbesserung der pflegerischen Leistungen und den Abbau von Bürokratie eingesetzt werden.

43 Tage zwischen Vereidigung und Regierungserklärung der Kanzlerin, so viel Zeit wie noch nie in Deutschland!

Weiterhin solle das Geld für eine bessere Ausbildung und Bezahlung der Pflegekräfte ausgegeben werden.

Auch den Aufbau der Demografiereserve in der sozialen Pflegeversicherung sprach Merkel an. 0,1 Prozentpunkte, also etwa 1,2 Milliarden Euro, sollen ab 2015 zurückgelegt werden. So sollen Beitragserhöhungen abgedeckt werden, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in das Alter kommen, in dem Pflegebedürftigkeit zum Thema wird.

Anerkennung zollte Merkel den pflegenden Angehörigen, die immer noch die meiste Pflegearbeit leisten würden.

Die Pflegereform: ein Großprojekt, trotz kurzer Redezeit. Für Merkels gesundheitspolitische Vorhaben reichen weniger als drei Minuten Redezeit. Unser Satz des Monats.

Vanessa Hönighaus

Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft

Freiberuflichkeit als Muss begreifen

Am 28. Januar 2014 fand im Kaisersaal der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin der traditionelle Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) statt. Viele Gäste aus (Gesundheits-)Politik, Selbstverwaltung, Medien und dem zahnärztlichen Berufsstand nutzten die Plattform zum Meinungsaustausch. „Weg vom Wahlkampf, hin zur Sachpolitik“, mit diesen Worten begrüßte BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel die Gäste und verwies auf die 100-Tage-Frist für die Große Koalition, in der erste Erfolge zu erarbeiten seien. Er fürchtete aber, dass dringende Herausforderungen, wie die zahnmedizinische Versorgung zukunfts- und demografiefest zu machen, vertagt werden könnten. Hier gelte es, zügig Regierungsverantwortung gegenüber den rund 70 Millionen gesetzlich und den rund zehn Millionen privat Krankenversicherten zu übernehmen. Und gleichfalls gegenüber den 88.000 Zahnmedizinern und ihren über 300.000 Angestellten.

Zufrieden zeigte er sich, dass ein riskantes Projekt wie die Bürgerversicherung gestoppt sei, und erinnerte, dass die BZÄK bereits im Vorfeld der Koalitionsverhandlungen ihre Forderungen an die Politik formulierte. Weiter ist die Freiberuflichkeit, die sich auch im Koalitionsvertrag wiederfindet, für Dr. Engel „ein Muss und kein Kann“. Nunmehr müsse ein stabiles gesetzliches Gerüst für die „freiberufliche“ Ausübung des Zahnarztberufes geschaffen sowie die Selbstverwaltung in Eigenverantwortung gestärkt werden – als Basis einer patientennahen und hochwertigen Zahnmedizin. Denn mit dem tendenziellen Mehr an Reglementierungen werde die Freiberuflichkeit aktuell eher geschwächt als gefördert. Im Hinblick auf die bevorstehende Europa-Wahl müsse nach Dr. Engel „noch mehr Flagge“ gezeigt werden.

Fokus auf Versorgungsthemen

Der gesundheitspolitische Sprecher der CDU, Jens Spahn, betonte in seinem Grußwort, dass der Fokus seit langem wieder auf Versorgungsthemen liege und nicht auf der Finanzierung. Dass

die Zahnärzte im Koalitionsvertrag nicht erwähnt sind, sollte als Chance genommen werden, vier Jahre „vor der Politik Ruhe zu haben“.

Für die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD, Hilde Mattheis, ist der Koalitionsvertrag in vielen Dingen sehr konkret ausgestaltet, zentrale Thema sei die Infrastruktur für die Patienten. Im Bereich Pflege gäbe es für die Zahnärzte durchaus viele Anknüpfungspunkte.

Während für Spahn feststeht, dass die Bürgerversicherung in den

nächsten vier Jahren kein Thema sei, bekräftigte Harald Weinberg (gesundheitspolitischer Sprecher der Linken), dass das „Leitmotiv der Linken nach wie vor soziale Gerechtigkeit“ sei. Somit bestehe das Interesse der Linken an einer solidarischen Bürgerversicherung weiter, womit folglich auch das duale Versicherungssystem auf die Agenda rücke. Daher geht Weinberg fest davon aus, dass die Frage nach der Finanzierung Streit bringen werde.

Dr. Harald Terpe (Bündnis 90/Die Grünen), MdB, der sich als

Anhänger der Selbstverwaltung bekannte, verwies auf den Reformstau, der angegangen werden müsse, z. B. bei der PKV-Beitragshöhe. Zudem warnte er vor allem vor kammerkritischen Tendenzen in Europa.

Zauberwort: Prävention

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, fasste zusammen, dass die vertragszahnärztliche Versorgung eine wohnortnahe, flächendeckende, qualitativ hochwertige Versorgung als Ziel habe. Dass in Deutschland noch nie so wenige Zähne gezogen und Füllungen gemacht wurden wie heute, sei der Erfolg, sich konsequent der Prävention gewidmet zu haben. Er bekräftigte nochmals das ehrgeizige Ziel, dass jeder über den Lebensbogen hinweg gesunde Zähne haben solle. Die Zahnärzteschaft habe Versorgungskonzepte vorgelegt, die Politik müsse jetzt die richtigen Rahmenbedingungen schaffen.

Vanessa Hönighaus



Auch die ApoBank durfte beim Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft nicht fehlen – v. l. n. r.: Prof. Dr. Christoph Benz (BZÄK-Vizepräsident), Prof. Dr. Dietmar Oesterreich (BZÄK-Vizepräsident), Ulrich Sommer (Vorstand-ApoBank), Dr. Wolfgang Eßer (KZBV-Vorstandsvorsitzender), Dr. Peter Engel (BZÄK-Präsident)

Foto: BZÄK/axentis.de



Foto: knispeline/pixelio.de

Doppel-Jubiläum

Happy Birthday, Mr. President!

Es gilt zwei Jubiläen zu feiern: Dr. Wolfgang Schmiedel begeht in diesem Monat seinen 65. Geburtstag. Gleichzeitig engagiert er sich bereits seit einem Jahrzehnt als Präsident der Zahnärztekammer Berlin für die Belange der Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte.

Am 17. März 1949 in der Berliner Charité geboren, begann er unmittelbar nach dem Abitur das Studium der Zahnmedizin an der Zahnklinik in der Aßmannshauer Straße. Nach der Approbation im Jahre 1975 entschied er sich für die Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie. Er vollendete seine Weiterbildung nach Ableistung des obligaten Klinikjahres am Universitätsklinikum Erlangen/Nürnberg, wo er auch promovierte. Im Februar 1980 eröffnete er seine Fachzahnarztpraxis in Berlin-Tempelhof, damals als 19. Kieferorthopäde in West-Berlin. Seine Praxis führt er bis heute – und nach eigenem Bekunden noch immer voller Begeisterung und mit Freude am Beruf.

Schon früh interessierte er sich für die Berufspolitik. Im April 1989 wurde er zum Berliner Vorsitzenden des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) gewählt und übte dieses Amt bis zum Jahre 2003 aus.

In der Zeit der Wende war es sein großes Anliegen, die kieferorthopädischen Kolleginnen und Kollegen aus dem Ostteil unserer Stadt von der selbstständigen freiberuflichen Berufsausübung zu überzeugen. So leistete er unermüdlich Hilfestellung beim Aufbau von Fachzahnarztpraxen und gab Dutzende Abrechnungskurse, um die neuen Kolleginnen und Kollegen in den BEMA und GOZ einzuführen und in den BDK zu integrieren.

Sein damaliges und bis heute ungebrochenes Interesse an europäischer Politik führte schließlich dazu, dass er im November 1989 vom Bundesvorstand des BDK in den Vorstand der Vereinigung der Europäischen Kieferorthopäden EFOSA (European Federation Of Orthodontic Specialists

Associations) entsandt wurde. Im Jahre 1996 wählten ihn die europäischen Kieferorthopäden zu ihrem Präsidenten, ein Amt, das er bis 2004 ausübte. Bis heute pflegt er sein in dieser Zeit aufgebautes europaweites Netzwerk, das ihm und



Dr. Wolfgang Schmiedel

der Kollegenschaft bei seiner Arbeit im Europa-Ausschuss der Bundeszahnärztekammer zugute kommt.

Nach dem unerwarteten Rücktritt seines vom ihm geschätzten Vorgängers Dr. Christian Bolstorff wurde Dr. Schmiedel im April 2004 mit großer Mehrheit zum Präsidenten der Berliner Zahnärztekammer gewählt. Dieses Amt übt er bis heute mit großer Freude aus und ist damit der am längsten amtierende Präsident in der 50-jährigen Geschichte der Zahnärztekammer Berlin.

Seine Mitstreiter und Gesprächspartner schätzen an ihm seine uneingeschränkte Verlässlichkeit, sein preußisches Pflichtbewusstsein und seine allseits anerkannte Sachkenntnis. Bei Kontroversen, denen er nicht aus dem Weg geht, kommt seine typische Berliner Offenheit zum Tragen,

gepaart mit seiner auf Ausgleich bedachten Art.

Als Präsident der Zahnärztekammer Berlin nimmt er sein ehrenamtliches Wirken sehr ernst, ohne dabei seinen immer wieder aufblitzenden Humor zu verlieren. Er genießt beim Vorstand, bei der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zahnärztekammer hohen Respekt und ist als Ansprechpartner, Rat- und Impulsgeber geschätzt.

In der Bundeszahnärztekammer hat er sich als stellvertretender Versammlungsleiter der Bundesversammlung der Deutschen Zahnärzte sowie als verlässlicher und fleißiger Partner im Kreise seiner Amtskollegen einen guten Namen gemacht.

Mit Glaubwürdigkeit und Anstand vertritt er die Interessen der Berliner Kollegenschaft nach innen und außen, gegenüber der Berliner Senatsaufsicht genauso wie gegenüber seinen Gesprächspartnern im Europäischen Parlament. Dazu verschafft ihm sein gesellschaftliches und soziales Engagement in Berlin und über Berlin hinaus hohe Anerkennung. Er lebt und

denkt in der Verantwortung für das Wohlergehen des zahnärztlichen Berufsstandes und vertritt dabei gleichermaßen glaubhaft die berechtigten Interessen der Patientinnen und Patienten.

Gefragt, was ihn antreibe, diese bisweilen schwierige Verantwortung nach wie vor auszuüben, lautet seine Antwort: „Weil es für unseren Berufsstand wichtig ist und mir immer noch großen Spaß macht!“

Wir sagen unserem „Präsi“ Danke und wünschen alles Gute zum Geburtstag, weiterhin ungebrochene Schaffensfreude – und irgendwann ein wenig mehr Zeit für sich, seine Familie, seine Frau, seine fünf Kinder und drei Enkelkinder.

Der Vorstand, die Geschäftsführung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer Berlin

Prävention

Stadtplan Gesundheitsförderung ist online

Eigentlich müsste unser Gesundheitssystem Krankheits-system heißen“, sagte Berlins Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, bei der Präsentation des neuen Internetportals „Stadtplan Gesundheitsförderung“. Im Durchschnitt geben die Krankenkassen jährlich rund 3.000 Euro pro Versicherter für die Heilung aus, aber nur drei Euro stehen für Prävention zur Verfügung. Vorbeugung soll daher das Gebot der Stunde sein.

Was für Angebote zur gesundheitlichen Prävention gibt es in meinem Kiez oder in der Nähe meines Arbeitsplatzes? Welches Angebot passt zu meinen Interessen? Antworten auf solche Fragen gibt es ab sofort unter www.berlin.de/stadtplan-gesundheitsfoerderung. Orientierung im Bereich der Gesundheitsprävention soll der Stadtplan Gesundheitsförderung in Zukunft bieten.

Das Ziel: Alle Präventionsangebote zusammenfassen, sortiert nach Stadtbezirken. Das Angebot reicht von der betrieblichen Gesundheitsförderung über Entspannung bis hin zum Gesundheitssport. 100.000 Euro hat die Senatsverwaltung bezahlt, die Gesundheitsberater Berlin GbR hat die Daten erhoben und zusammengestellt. Neben Lage und Preis des Kurses ist außerdem vermerkt, ob die Kurse zertifiziert sind, das heißt, ob Qualitätsstandards eingehalten werden.

Senatsverwaltung und der private Betreiber versprechen, dass die derzeit eingestellten rund 7.000 Angebote ständig aktualisiert werden.

„Wir haben in der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales das Aktionsprogramm Gesundheit initiiert, um die gesundheitliche Vorsorge in Berlin dauerhaft zu stärken“, betonte Czaja.



Internetportal der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Berlin

Quelle: SenGesSoz

Er freue sich, mit dem Stadtplan Gesundheitsförderung dafür eine wichtige Grundlage geschaffen zu haben. Die Suchfunktionen nach Angeboten seien einfach zu bedienen. Damit wolle man mehr Berliner dazu animieren, selbst etwas für ihre Gesundheit zu tun.

Anbieter, die ebenfalls in die Datenbank aufgenommen werden wollen, können die Gesundheitsberater über das Kontaktformular auf dem Portal erreichen.

Vanessa Hönighaus

Deutscher Bundestag

Neuer Vorsitz des Gesundheitsausschusses



Foto: KZV Berlin

Mitte Januar 2014 haben sich die 23 Ausschüsse des Deutschen Bundestages neu konstituiert. Wichtigster Ausschuss für die tägliche Arbeit der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ist der Gesundheitsausschuss. Diesem steht neuerdings der hessische Rechtsanwalt Dr. Edgar Franke (SPD) als Vorsitzender vor. Der Ausschuss besteht aus insgesamt 37 Mitgliedern. Die Zusammensetzung des Ausschusses hat sich im Vergleich zur letzten Legislaturperiode deutlich verändert. Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU bleibt Jens Spahn. Für die SPD ist nunmehr Hilde Mattheis gesundheitspolitische Sprecherin. Bei Bündnis 90/Die Grünen ist dies zukünftig Maria Klein-Schmeink, bei der Fraktion Die Linke Harald Weinberg. Die Bundeszahnärztekammer hat zum Vorsitzenden und den Sprechern der Fraktionen Kontakt aufgenommen und hofft auf zeitnahe Gelegenheiten zu einem Gedankenaustausch.

PM BZÄK



save the date!

9. Europatag

am 9. April 2014 von 9.30 bis 13.00 Uhr
im Tieranatomischen Theater der Humboldt-Universität zu Berlin,
Philippsstr. 12/13, Haus 3, 10115 Berlin

Europawahl 2014 –
Weichenstellung in Zeiten der Krise



Im Mai 2014 sind die Bürger Europas dazu aufgerufen, das Europäische Parlament für weitere fünf Jahre zu wählen. Diese Wahl steht unter ganz besonderen Vorzeichen: Die Wirtschafts- und Eurokrise hat zu erheblichen sozialen Verwerfungen in zahlreichen EU-Mitgliedstaaten geführt.

Diese Entwicklung wird in nicht unerheblichem Maße der Europäischen Union zugeschrieben. Man muss damit rechnen, dass sich dies im Wahlergebnis niederschlagen wird. Umfragen zeigen, dass europakritische Kräfte starken Zulauf haben. Dies könnte umso folgenreicher sein, da die EU in den kommenden Jahren vor erheblichen Herausforderungen steht und sich einer Standortbestimmung stellen muss. Aber auch aus Sicht der Zahnärzteschaft stehen wichtige gesundheits- und binnenmarktpolitische Weichenstellungen an: Dabei ist neben der Revision des Rechtsrahmens für Medizinprodukte an eine mögliche Überarbeitung der Dienstleistungsrichtlinie zu denken, die diesmal auch Auswirkungen auf die Heilberufe haben könnte. Zudem hat die Europäische Kommission bereits heute ein Auge auf die regulierten Berufe und deren Selbstverwaltungskörperschaften geworfen.

All diese Aspekte und Themen wollen wir im Vorfeld der Europawahl mit den Vertretern der Parteien und aus der Bundespolitik diskutieren.

Dr. Peter Engel
Präsident

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich
Vizepräsident

Prof. Dr. Christoph Benz
Vizepräsident

Der BZÄK-Europatag steht also ganz im Zeichen der Europawahl. Da er in diesem Jahr in Berlin, im Tieranatomischen Theater der Humboldt-Universität, stattfindet, sind insbesondere alle Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte herzlich eingeladen, am Europatag teilzunehmen.

info@bzaek.eu

„Kammer vor Ort“ in der Zahnklinik

Wo die Berliner Zahnmedizin zu Hause ist



Bis zum letzten Platz besetzt: der Hörsaal 1 der Zahnklinik

Die Abschlussveranstaltung der aktuellen Reihe „Kammer vor Ort“ war eigentlich für diejenigen Zahnärztinnen und Zahnärzte gedacht, die bei den bisherigen Abenden in den Bezirken wegen der großen Nachfrage keine Zusage mehr erhalten konnten. Dass sich schließlich noch einmal rund 350 Teilnehmer anmeldeten, zeigt das große Interesse an den Themen, zu denen der Vorstand eingeladen hatte. Zusätzliche Tische und Stühle wurden herbeigeschafft. Die Zahnärzte, die verspätet eintrafen, fanden nur noch Platz auf den Fensterbänken. Erinnerungen an studentische Zeiten wurden wach.

Der Veranstaltungsort selbst trug wohl zur großen Nachfrage bei. Einige Teilnehmer merkten an, sie hätten zu den lokalen Ange-

boten nicht kommen können, und die Zahnklinik liege eigentlich für jeden Zahnarzt in Berlin zentral.

Großes Lob gab es für die Veranstaltungsreihe. Sie habe einen guten Überblick geliefert, was sich um den Berufsstand herum alles tut und wohin der Weg geht. Zudem sei es gut, die Kollegen aus dem Kammervorstand auch einmal persönlich zu erleben, das schaffe eine ganz andere Verbindung als sie nur im MBZ zu sehen.

Überrascht, wie hoch das Interesse nach wie vor an den neuen SEPA-Richtlinien ist, war Ulrice Krüger, Referentin von der apoBank: Nach ihrem Vortrag gab es viele Nachfragen, die zeigten, dass das Thema zu Recht in den Abend einführt.

Kammerpräsident Dr. Wolfgang

Schmiedel bedankte sich bei der apoBank für die Bereitschaft, auch Nicht-apoBank-Kunden über SEPA-relevante Themen zu informieren, und nicht zuletzt für die finanzielle Unterstützung des anschließenden kleinen Empfanges.

Anschließend berichtete Dr. Schmiedel aus der Arbeit der Bundeszahnärztekammer, angefangen von aktuellen und praxisrelevanten Themen aus Europa, weiter aus Deutschland und nicht zuletzt aus Berlin. Hier verwies er unter anderem darauf, dass Berlin die Stadt mit der höchsten Zahnärztdichte weltweit sei. Und jeder einzelne von ihnen könne sich auf die berufs- und gesundheitspolitische Vertretung durch den Vorstand verlassen. Getreu dem Motto der Zahnärztekammer: Wir sind für Sie da!

Dr. Karsten Heegewald informierte abschließend zum Thema Praxis-Hygiene und vermittelte Hintergründe über bestehende und neue Regelungen sowie zu Gesprächen mit der Senatsverwaltung. Er erklärte, was geschieht, wenn der BuS-Dienst in die Praxis kommt: Im Vordergrund stehe hierbei die Beratung der Praxen bei der Umsetzung der praxisrelevanten Vorschriften.

Für beide Beiträge gab es großen Beifall. Sie boten zudem eine Reihe von Anknüpfungspunkten für Gespräche untereinander und mit den Vorstands-Mitgliedern beim abschließenden Get-together. Der einhellige Wunsch der Teilnehmer war es, die so erfolgreich gestartete Reihe „Kammer vor Ort“ fortzusetzen. Wir werden Sie rechtzeitig über unsere Homepage und hier im MBZ darüber informieren.

Birgit Dohlus

Anzeige

 Implantologie-Team Veranstaltung
Implantatprothetische Versorgung · 10. Mai 2014, 10.00–18.00 Uhr
Referent: Prof. Dr. Guido Heydecke, Hamburg
6 Fortbildungspunkte
Veranstalter und Anmeldung: Gemeinschaftspraxis für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und Oralchirurgie Implantologie, Parodontologie, Plastische Operationen Scharnweberstr. 1-2, 13405 Berlin Tel.: 030 49862016 · Fax: 030 49893637 · info@mkg-partner.de Teilnahmegebühr: 380,00 €

Nuckelflaschenkaries eindämmen

Neues Konzept zur Prävention frühkindlicher Zahnschäden

Frühkindliche Zahnschäden sind entgegen dem allgemeinen Kariesrückgang ein wachsendes Problem. Karies gilt als häufigste chronische Erkrankung bei Kindern im Vorschulalter. Hier besteht Handlungsbedarf, erklärten Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) auf einer gemeinsamen Pressekonferenz zusammen mit Wissenschaft und Hebammen.

Die Zahnärzteschaft will Vorsorge und Therapie bei Kleinkindern bis zum dritten Lebensjahr verbessern. BZÄK und KZBV haben gemeinsam mit dem Bundesverband der Kinderzahnärzte (BuKiZ), dem Deutschen Hebammenverband (DHV) und unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Greifswald ein Versorgungskonzept entwickelt, das in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Unter dem Titel „Frühkindliche Karies vermeiden“ fordern die Autoren, für Kleinkinder zwischen dem 6. und 30. Lebensmonat drei systematische zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen einzuführen und im „gelben Heft“ für ärztliche Kinder-Untersuchungen zu dokumentieren. Die Früherkennung soll präventive und gesundheitserzieherische Maßnahmen umfassen. Damit Karies frühzeitig erkannt, schmerzfrei behandelt und im Anfangsstadium sogar ausgeheilt werden kann, sollen Eltern über richtige Mundhygiene und zahngesunde Ernährung aufgeklärt werden. „Bisher sind zahnmedizinische Früherkennungsmaßnahmen in der gesetzlichen Krankenversicherung erst ab dem 30. Lebensmonat vorgesehen. Das ist eindeutig zu spät. Eine dental-präventive Betreuung durch den Zahnarzt ist vom ersten Milchzahn an wichtig. Diese Versorgungslücke wollen wir mit unserem Konzept schließen“, erläuterte Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV.



Dr. Wolfgang Eßer, Prof. Dr. Christian H. Splieth, Susanne Steppat, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich

Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK, ergänzte die Präventionsziele: „Wir haben ein ambitioniertes Ziel. Im Jahr 2020 sollen 80 Prozent der 6-Jährigen kariesfrei sein. Daher setzen wir getreu unserem Motto ‚Prophylaxe ein Leben lang‘ mit diesem Konzept einen Schwerpunkt bei der Zielgruppe der Kleinkinder. Gleichzeitig bieten wir Gesundheitspolitik und Krankenkassen mögliche Lösungswege für das bestehende Versorgungsproblem.“ Die Bedeutung der frühzeitigen Elternberatung betonte Susanne Steppat, Präsidiumsmitglied des DHV: „Nach der Geburt interessieren sich Mütter besonders stark für Informationen, die die Gesundheit ihrer Babys betreffen. Die Erfahrungen der Hebammen zeigen jedoch, dass die Mütter dabei zu selten an die Mundhygiene denken.“

Wir wollen daher sowohl die Zahngesundheit der Mutter in der Schwangerschaft als auch die Vorsorge beim Kind zukünftig noch stärker thematisieren.“ Erklärtes Ziel des Konzeptes ist es, allen Kindern die gleichen Chancen auf ein zahngesundes Leben zu eröffnen. „Milchzahnkaries ist keine Nebensache. Sie ist für die betroffenen Kleinstkinder oft sehr schmerzhaft. Und der frühzeitige Verlust von Milchzähnen beeinträchtigt das Kauvermögen, behindert die Sprachentwicklung und Entwicklung der bleibenden Zähne. Die Lebensqualität von Kindern und Eltern wird durch die Nuckelflaschenkaries erheblich eingeschränkt“, machte Prof. Christian Splieth von der Universität Greifswald deutlich.

PM BZÄK/KZBV

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an.

Termin:	04. März 2014	Zeit:	20.00 c. t. bis ca. 21.45 Uhr
Thema:	Besondere Patienten, besondere Chirurgie: Antikoagulantien und Bisphosphonate in der zahnärztlichen Praxis	Veranstaltungsort:	Charité – Campus Benjamin Franklin Hörsaal 1, Aßmannshäuser Str. 4–6 14197 Berlin (Schmargendorf)
Referent:	Dr. med. Alexander Voigt	Fahrverbindungen:	
		U-Bahn:	U3 Heidelberger Platz oder Rüdeshheimer Platz
Termin:	01. April 2014	S-Bahn:	S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
Thema:	Burnout, Depression & Co. bei Patient und Zahnarzt	Bus:	101 Hanauer Straße 249 Heidelberger Platz 186 Rüdeshheimer Platz
Referenten:	Dr. Bettina Kanzlivičius, Dr. Wolfgang Schmiedel		
Moderation:	ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene		
Bewertung:	je 2 Fortbildungspunkte		

Fortbildung der KZV Berlin

Langzeitbewährung in der Perio-Implantat-Prothetik?

Diese Fortbildung richtet sich an alle Einsteiger und Fortgeschrittene, die von 30 Jahren Implantaterfahrung profitieren wollen. Ziel dieser Fortbildung soll zum einen sein, therapeutische Aspekte für eine langzeitstabile Perio-Implantat-Prothetik zu vermitteln, und zum anderen die Teilnehmer hinsichtlich möglicher erfolgseinschränkender Faktoren zu sensibilisieren.

Termin:	24. Mai 2014
Referent:	Dr. Karl Ackermann
Bewertung:	7 Fortbildungspunkte
Gebühr:	60 Euro

Näheres entnehmen Sie bitte dem KZV-Rundschreiben Nr.1/2014

*Ihre Ansprechpartnerinnen:
Frau Bludau Tel.: 89004-140
Frau Vehabovic Tel.: 89004-146
sekretariate@kzv-berlin.de*

Wir trauern
um unsere
Kollegen

Drs. Rüdiger Seegers
geboren am 25.01.1956
verstorben am 13.11.2013

ZA Walter Mosler
geboren am 27.05.1930
verstorben am 03.12.2013

ZÄ Sigrid Schenker
geboren am 05.11.1943
verstorben am 11.12.2013

Zahnärztekammer Berlin

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

Im Haus der KZV Berlin bieten wir folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.kzv-berlin.de / Für die Praxis / Veranstaltungen

Für Mitarbeiter der Abrechnung

ZE Workshop

ZE-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 05

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 09

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Andersartige Versorgungsformen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktische Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KFO Workshop

KFO-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 03

Fax: 0 30 / 8 90 04-4 64 10

- Auszug aus der BEL II
- Retainer
- Geb.-Nr. 123a/b
- Wechsel von PKV zu GKV

Des Weiteren findet ein KFO-Grundkurs statt.

Weitere Themen sind geplant.

KB Workshop

ZE-Hotline: 0 30 / 8 90 04-4 02

Fax 0 30 / 8 90 04-4 64 13

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise – Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Bema-Geb.-Nr. 2, 7b, K1–K4, K6–K9 und die dazugehörigen BEL II-Nummern
- Verjährungsfristen
- Zahnärztliche Verordnung von Heilmitteln
- Asylbewerberleistungsgesetz
- Funktionsanalytische Maßnahmen
- Online-Abrechnung

PAR Workshop

PAR Hotline: 030/89004-404

Fax 030/89004-46412

- Kostenübernahme
- Richtlinien
- Parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung
- Online-Abrechnung

Für Vorbereitungsassistenten sowie angestellte Zahnärzte

Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A)

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Einführung in den Bema Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- Die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

Kieferbruch- und Parodontose-abrechnung (Seminar B)

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Bema Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schienen) K1-K9
- Bema Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE Seminar

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

Seminar 1

- Grundlagen des Festzuschussystems
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2

- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7, 8

Für neu zugelassene Zahnärzte

Erstabrechner-Seminar

Telefon: 0 30 / 8 90 04-257 oder 284

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- Budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Das Wirtschaftlichkeitsgebot
- Konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- Systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

Von Kollegen für Kollegen

Prophylaxe ist nicht gleich Prophylaxe



Foto: ZAP Moormann

Dr. A. Moormann mit seinem Team: v. l. n. r. ZMV S. Heim, DH T. Fischer, DH L. Brandt, ZMP J. Wein

In vielen Praxen wird zahnmedizinische Prophylaxe angeboten, leider oft zu Dumpingpreisen. Dabei sollte sich die Prophylaxe nicht nur auf Zahnreinigung beschränken, sondern auch das Gebiet der Prävention der fast jeden Menschen betreffenden Infektionskrankheiten wie Karies, Gingivitis und Parodontitis professionell erfassen und einer erfolgreichen Therapie zuführen.

Qualitätsvorsprung durch Fortbildung

Diese Anforderungen in einer modernen Praxis erfolgreich umzusetzen, ist ohne qualifizierte Mitarbeiter nicht zu schaffen. Daher habe ich in den letzten Jahren meine Mitarbeiterinnen konsequent am Philipp-Pfaff-Institut fortbilden lassen und das berufsbegleitende Aufstiegsfortbildungssystem als sehr gut kennen- und schätzen gelernt.

Die Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin (ZMP) mit 450 Stunden Fortbildungszeit liefert neben dem fachlichen Wissen gleichzeitig die Grundlagen der Patientenkommunikation, um den Menschen allen Alters und aller Bildungsschichten das komplexe Wissen vermitteln zu können.

Die auf die ZMP aufbauende Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin (DH) mit mindestens weiteren 950 Stunden hat u. a. als Schwerpunkte die Unterstützung bei der Befunderhebung und Behandlung von Parodontalerkrankungen. Des Weiteren gehören die Kariesrisikobestimmung und die geeigneten Behandlungsmöglichkeiten wie Versiegelung- und Remineralisationstherapien zum Inhalt des Kurses. Auch in der Röntgenbildauswertung sowie der Patientenaufklärung und Patientenmotivation werden die Teilnehmerinnen fortgebildet. Beide Aufstiegsfortbildungen können durch das Meister-BAföG gefördert werden.

Spezialisten leisten mehr

Zu den zwei DH konnten sich am Pfaff weitere Mitarbeiterinnen erfolgreich zur ZMP bzw. zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin (ZMV) qualifizieren. Neben der qualitativ hochwertigen und anspruchsvollen Fortbildung, die das „Pfaff“ bietet, haben sich meine Mitarbeiterinnen auch als Persönlichkeiten extrem positiv weiterentwickelt. Nach der jeweiligen Fortbildung habe ich engagierte, kompetente Mitarbeiterinnen, die individuell auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen können. Sie zeigen Verantwortung und Teamfähigkeit, sodass jetzt exzellente Er-

gebnisse auch bei interdisziplinären Behandlungen möglich werden.

Dr. Andreas Moormann

Kostenfreie Informationsabende am Philipp-Pfaff-Institut

Das Philipp-Pfaff-Institut bietet im ersten Halbjahr 2014 kostenfreie Informationsabende zu den Aufstiegsfortbildungen zur ZMV, ZMP und DH an. Sie erhalten detaillierte Informationen zu den Inhalten und Rahmenbedingungen der Fortbildungen und können Fortbildungsräume kennenlernen. Bitte melden Sie sich über info@paff-berlin.de für die Veranstaltung an.

ZMP-Infoabend: Mi, 02.04.2014

ZMV-Infoabend: Fr, 04.04.2014

ZMV-Nachtschwärmer-Infoabend: Fr, 16.05.2014

DH-Seminar: Individuelle Beratung auf Anfrage (ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring, Tel. 030 414725-18)

Alle Informationsabende finden ab 19:30 Uhr im Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin statt.

Wichtiger Hinweis: Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufstiegsfortbildung zum/r Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/in wurden modifiziert. ZAH/ZFA müssen bis zum Start der Fortbildung ab sofort nur noch eine mindestens einjährige einschlägige Berufstätigkeit nachweisen. Lesen Sie mehr dazu in diesem MBZ, auf Seite 37.

Anzeige

narko-mobilo.de

Der
mobile Anästhesiedienst

seit über 15 Jahren
Erfahrung in Zahnarztpraxen




Tel 030 74 77 08 40
www.narko-mobilo.de

Erratum

Parodontologie-Sprechstunde

Im Artikel „Parodontologie-Sprechstunde am Philipp-Pfaff-Institut“ im MBZ 02/2014 wurde eine falsche Telefonnummer veröffentlicht. Bitte erfragen Sie die genauen Termine der Parodontologie-Sprechstunde telefonisch unter 030 - 41 47 25 25.

Aufstiegsfortbildung

Aufstiegsfortbildung zum/zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistent/in

Kurs
8035.0

erster Termin
Fr 01.08.2014 • 09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr
3.850,- €

Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung für ZFA/ZAH zum/r „Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/in“ (ZMP)
 Diese nebenberufliche Fortbildung erstreckt sich über ca. sechs Monate. Der theoretische Unterricht findet mittwochs und samstags oder freitags und samstags statt. Hinzu kommen für jede/n Teilnehmer/in drei voneinander getrennte Wochenblöcke im Seminar.
 Der Kurs gliedert sich in die Vermittlung theoretischer Inhalte und die Durchführung praktischer Übungen am Phantom, gegenseitig und vor allem am Patienten. Die Fähigkeit zur Organisation und Ausübung einer umfassenden Individualprophylaxe in allen Altersstufen inkl. der professionellen Zahnreinigung bildet das Kernziel dieser Fortbildung.

Integrierte Seminare zur Psychologie und Kommunikation vermitteln Kenntnisse über Gesprächsführung, Rhetorik, Motivierungstechnik und Angstmanagement. Neben den praktischen Übungen wird ein fundiertes Hintergrundwissen aufgebaut, aus dem die Teilnehmerinnen später bei ihrer täglichen Arbeit Sicherheit und Kompetenz beziehen können. Die Aufstiegsfortbildung wird mit einer praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfung beendet. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer/innen das Zeugnis und die Urkunde von der Zahnärztekammer Berlin bzw. der Landes Zahnärztekammer Brandenburg. [mehr auf www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

Prophylaxe

DH Regina Regensburger • Burgau

Kinder- und Jugendprophylaxe: FU, IP1-IP4 und KFO-Betreuung – Theoretischer und praktischer Intensivkurs

Kurs
3071.7

Termin
Fr 04.04.2014 • 09:00 - 17:00 Uhr
Sa 05.04.2014 • 09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr
335,- €

Theoretische Grundlagen

- Gingivitis- und Kariesentstehung
- Säulen der traditionellen Prophylaxe
- Prophylaxe durch Mundhygiene
- Optimierung durch Zusatzhilfsmittel
- Indizes im Vergleich
- Belagsanfärbung
- Kariesrisikoeinstufung
- Prophylaxe durch Fluoridierung und CHX
- Prophylaxe bei Risikopatienten

• Übungen

- Belagsanfärbung und Erstellung der Indizes
- Oberflächenpolitur
- Applikation von Fluorid und CHX Produkten
- Praktische Motivation und Instruktion

• Motivation
 Motivation ist der Schlüssel zum Erfolg bei Kindern und Jugendlichen! Die ZMA bekommt zahlreiche Tipps und Tricks im Umgang mit oft schwierigen jungen Patienten ...

[mehr auf www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

Praxisführung und Organisation

6 Punkte

ZTM Erwin Behrend • Berlin
 ZTM Rainer Struck • Berlin

BEL und BEB: Abrechnung von zahntechnischen Leistungen im Eigen- und Fremdlabor

Kurs
9126.0

Termin
Fr 04.04.2014 • 14:00 - 19:00 Uhr

Kursgebühr
195,- €

Vorstellung und Erläuterung der neuen BEL II-2014, Vermittlung der Grundlagen der zahntechnischen Abrechnung, Definition von Begriffen aus dem Bereich des Abrechnungswesens. Gegenstand ist weiter die Vermittlung der Anforderungen an einen vollständigen und korrekten Laborauftrag sowie der formalen Anforderungen an die zahntechnische Rechnung nach BEL II-2014 unter Berücksichtigung von Härtefällen und aktuellen Informationen.
 Die BEB Zahntechnik® ist in der Fachgruppe Zeitwirtschaft des VDZI grundlegend überarbeitet und mit wissenschaftlich fundierten Planzeiten

versehen worden. Im Seminar wird die Systematik hinter den Planzeiten und die weiteren Faktoren, die zur Ermittlung eines kalkulierten Preises für die einzelnen Leistungen hinzuzurechnen sind, an Beispielen erläutert. Ferner wird an einigen Leistungspositionen die betriebspezifische Individualisierung nachvollziehbar erarbeitet. Es wird empfohlen die BEB Zahntechnik® in Buchform zum Seminar vorliegen zu haben.

Im Kurspreis ist eine aktuelle Ausgabe des Handbuchs BEL II-2014 enthalten.

Funktionslehre

8+1 Punkte

Prof. Dr. Thomas Attin • Zürich
 OA Dr. Uwe Blunck • Berlin

Bisshebung des Erosionsgebisses mit direkter Adhäsivtechnik Die Phase zwischen der Schiene und der permanenten Restauration: ein praktischer Übungskurs

Kurs
4030.9

erster Termin
Sa 12.04.2014 • 09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr
415,- €

Die Erfolge der Prävention haben zur Folge, dass ein zunehmend größerer Anteil der Patienten zwar eine höhere Anzahl an Zähnen aufweist, oft zeigen diese aber starke Abnutzungserscheinungen (Erosionen, Abrasionen etc.). Daher kommt es i. d. R. zu einer Absenkung des Bisses mit Verlust der Kieferrelation. Nach einer erfolgreichen Schienentherapie zur Prüfung der neuen therapeutischen Bisslage besteht dann das Problem, diese Bisslage in permanente Restaurationen zu überführen. Ein Schritt auf diesem Wege ist der temporäre Aufbau der Kauflächen mit Komposit. Einerseits kann so die neue Bisslage weiterhin auch ohne Schiene geprüft werden. Andererseits können Schritt für Schritt

die Zähne bzw. Quadranten für die endgültigen Versorgungen vorbereitet werden. Im Kurs wird zunächst die Ätiologie von Erosionen der Zähne beschrieben, entsprechende Präventionsmaßnahmen werden erläutert. Im Anschluss werden die Grundlagen zur Bisshebung und Einstellung der neuen Kieferrelation mit Okklusionsschienen erörtert. Desweiteren werden Methoden zur Etablierung der neuen Kieferrelation vorgestellt, mit denen okklusale Tableaus, Eckzahn- und Frontzahnaufbauten aus Komposit mit Adhäsivtechnik direkt beim Patienten rekonstruiert werden können ...

[mehr auf www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

95+15 Punkte

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Curriculum Ästhetische Zahnmedizin

Moderator:
Prof. Dr. Roland Frankenberger • Marburg

Während unsere Patienten noch vor 20 Jahren in der Regel mit Gold oder Amalgam zufrieden waren, stiegen mit den technischen Möglichkeiten auch die Ansprüche seitens der Patienten. Ästhetische Zahnmedizin ist jedoch nicht gleich Zähne bleichen und Veneers kleben, sondern es handelt sich vielmehr um ein gemeinsames Ganzes unterschiedlicher Sparten wie Zahnerhaltung, Prothetik, Parodontologie, Implantologie und Kieferorthopädie.

Termine:

Freitag 09.05.2014 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 10.05.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag 27.06.2014 • 10:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 28.06.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 29.08.2014 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 30.08.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 10.10.2014 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 11.11.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 14.11.2014 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 15.11.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 05.12.2014 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 06.12.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr

[mehr auf www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

Kurs
4044.4

erster Termin
Fr 09.05.2014 • 14:00 – 19:00 Uhr
Sa 10.05.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr

Kursgebühr
3.950,- €

Praxisführung und Organisation

ZMV ExpertInnenstag

Dipl.-Betriebsw. Anja Kotsch • Potsdam

Nach dem erfolgreichen Abschluss Ihrer ZMV Aufstiegsfortbildung möchten wir in diesem Experten-Workshop vier wichtige Themen ansprechen. Viele Arbeitsprozesse, die unseren Praxisalltag bestimmen sind in Bewegung und im Wandel. Wir möchten Sie einladen, Ihr ZMV-Wissen in den Bereichen GOZ, Zeitmanagement, Personalführung und digitale Praxis weiter zu vertiefen.

Abrechnung GOZ

Fast 2 Jahre GOZ 2012. Welche spürbaren Veränderungen gibt es und wie gehen wir damit im Alltag um. Welche Urteile sind gefällt worden. Wie unterschiedlich werden die GOZ-Positionen ausgelegt und wie

haben die Versicherungen reagiert?

- Wie ist der Stand der Dinge bei der neuen GOZ?
- Welche Urteile und Kommentierungen sind aktuell in allen Altersgruppen?
- Einheitliche GOZ – unterschiedliche Auslegungen?

• Zeitmanagement

Zeitmanagement ist das systematische Planen Ihrer Arbeitszeit. Es ermöglicht Ihnen Ihre Abläufe effizient zu gestalten und mehr Zeit für die wichtigen Dinge in Ihrer Praxis zu haben. Zeitmanagement hilft Ihnen die wesentlichen Dinge zu erledigen und Sie ein Stück erfolgreicher zu machen.

Kurs
9110.1

Termin
Sa 10.05.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr

Kursgebühr
225,- €

8 Punkte

Praxisführung und Organisation

Dem Stress aktiv begegnen - Burnout ade

– Schwierige Situationen erkennen, meistern, verkraften

Manfred Just • Forchheim

Arbeitsverdichtung, Bürokratie, neue GOZ, „kritische“ Patienten, steigender Kostendruck – und dann noch Ärger mit Personal und im Privatleben – das ist für viele die heutige Situation, und das ist Stress.

Durch Stress entsteht meist neuer Stress, denn Krankheit, Gereiztheit, erhöhte Fehlerquote und geringere Leistungsfähigkeit sind die Folgen – ein Burnout das berühmte „Ende der Fahnenstange“.

Aber: Stress gehört zum Leben und kann auch positiv wirken. Die Situation, persönliche Wahrnehmung und das individuelle

Verhalten entscheiden darüber, ob und wie Stressoren uns aus der Balance bringen. Begegnen Sie diesem unangenehmen Stress, indem Sie die Möglichkeiten der systematischen Stressabwehr nutzen. Dazu gehören Analyse und Auswertung der Auslöser von Stress, die Frage der Beeinflussbarkeit dieser Ursachen und, wenn möglich, eine entsprechende Modifizierung von Ansichten und Verhaltensweisen (privat wie in der Arbeit).

Nach dem Seminar kennen Sie einige Ihrer Hauptstressoren und haben ein Repertoire an Möglichkeiten, wie Sie diesen begegnen können.

[mehr auf www.pfaff-berlin.de](http://www.pfaff-berlin.de)

Kurs
5138.1

Termin
Sa 10.05.2014 • 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr
165,- €

8+1 Punkte

Implantologie

Erhöhung der Behandlungssicherheit in der Implantologie

- Tipps und Tricks in Theorie und Praxis Erkennen, lösen und Vorbeugen von Komplikationen

Prof. Dr. Thomas Weischer • Essen

Komplikationen in der Implantologie führen zu unzufriedenen Patienten und häufig zu juristischen Auseinandersetzungen.

Für den Implantologen ist es deshalb enorm wichtig, Risiken frühzeitig zu erkennen, Komplikationen adäquat zu lösen und komplikationsvorbeugend zu behandeln. Kenntnisse im Komplikationsmanagement führen zwangsläufig zu einer Erhöhung der Behandlungssicherheit.

Ziel des Kurses soll es deshalb sein, Tipps und Tricks in Theorie und Praxis zum erkennen, lösen und vorbeugen von Komplikationen zu vermitteln, die für jeden Implantologen wichtig sind.

- Erkennen und Behandeln von Risikopatienten
- Was ist implantologisch zu berücksichtigen bei Diabetes, Cortisongabe, alten Patienten, Osteoporose etc.?
- Komplikationen (allgemeine, chirurgische, prothetische, entzündliche) und Lösungen
- Wie schütze ich Nerven? Wie weit muß ich einen Nerven darstellen?
- Wie vermeide ich Komplikationen?
- Wie bewerte ich den Implantatstatus?
- Wann welche Medikamente verordnen?
- Bewertung der digitalen Röntgendiagnostik aus implantologischer Sicht

Kurs
2028.1

erster Termin
Sa 10.05.2014 • 09:00 – 17:00 Uhr

Kursgebühr
275,- €

17. Kieferorthopädie Update

Berliner Allerlei

Das 17. Kieferorthopädie Update stand Ende Januar unter dem Titel „Berliner Allerlei“. Nach den einleitenden Worten von Prof. Dr. Paul-G. Jost-Brinkmann machte Frau Annika Schirmacher von der Deutschen Knochenmarkspenderdatei mit einem sehr persönlichen Kurzvortrag auf eine Typisierungsaktion aufmerksam. Inzwischen konnte glücklicherweise ein geeigneter Spender für die kleine Patientin gefunden werden.

Den Eröffnungsvortrag hielt der Gastreferent Prof. Dr. Erwin Keeve, Direktor des Berliner Zentrums für Mechatronische Medizintechnik am Fraunhofer Institut und der Charité. Unter dem Titel „Trends in der digitalen Volumetomographie und deren Anwendung“ erläuterte er anschaulich, was mit moderner dreidimensionaler Drucktechnologie, der digitalen Volumetomographie sowie digitaler Instrumentensteuerung schon heute möglich ist. Speziell für die Kieferorthopädie und Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie sind präzise Planungen und deren schnelle Umsetzung zu erwarten.

Daran anknüpfend widmete sich ZÄ Mira Wagner dem digitalen Scannen. In ihrem Vortrag verglich sie drei intraorale Scanner. Es wurden die Handhabung, der Scanprozess und dessen Verarbeitung, die Scangenaugigkeit, die digitale Aufbewahrung sowie die Kosten verglichen und der konventionellen Modelldiagnostik gegenübergestellt. Schlussfolgernd ist es nur noch eine Frage der Zeit, dass die digitale Modellgenerierung das gewohnte Gipsmodell ersetzen wird.

„Schmelzkonditionierung – echt ätzend?“ lautete der Titel der Gemeinschaftsarbeit von ZÄ Theresa Jäcker und ZA Dominik Visel. In ihrer In-situ-Studie wurden selbstätzende Primer mit konventioneller Schmelzätztechnik in Hinsicht auf die Entstehung von Demineralisationen im Bracketumfeld miteinander verglichen. Im Untersuchungszeitraum kam es mit allen Produkten zu Remineralisationen.

ZÄ Katharina von Wallis brachte dem Publikum in ihrem Vortrag „Kann Frau Miele wirklich alles?“ das Thema ihrer Dissertation näher. Diese untersucht, ob kieferorthopädische Apparaturen den Reinigungsprogrammen von Haushaltsspülmaschinen und modernen Reinigern standhalten. Ihr Fazit lautete, dass die Reinigungsleistung zwar vergleichbar mit anderen üblichen Reinigungsverfahren ist, aber vom Spülprogramm und den verwendeten Reinigungsmitteln abhängt.

Hat die Kieferorthopädie Einfluss auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität? Laut Aussage der Referentin ZÄ Ira Sierwald ist dies der Fall. Dies belegte sie anhand vergleichender Studien, die sich mit dem Thema Lebensqualität beschäftigen. Anhand der Weiterentwicklung spezifischer validierter Fragebögen zu diesem Thema wurde ein Zusammenhang von Overjet und Overbite mit möglichen ästhetischen Beeinträchtigungen der Lebensqualität herausgestellt. Jedoch steht die Weiterentwicklung des sogenannten



Die Referenten: ZA S. Welte, Prof. P.-G. Jost-Brinkmann, Prof. E. Keeve, ZÄ T. Nagel, ZA D. Visel, ZÄ T. Jäcker, ZÄ K. von Wallis, ZÄ I. Sierwald, ZÄ M. Wagner

„Oral Health Impact Profiles“ (OHIP) bezüglich eines kieferorthopädischen Patientengutes und der Vergleichbarkeit verschiedener Altersgruppen noch aus.

„Just do it“ galt als Leitspruch des Vortrages von ZÄ Theresa Nagel. Sie beschrieb die Vorzüge der anterioren maxillären Schwenkdistraktion mittels eines zahngetragenen Kunststoff-Kappen-Distraktors und zuvor chirurgisch geschwächter Suturen. Statt einer Le-Fort-1-Osteotomie konnte der negative Overjet mit Mittellinieabweichung und Fehlen eines Zahnes bei gleichzeitiger Klasse-I-Verzahnung durch Schwenkung des anterioren Segmentes mittels Distraktor und anschließendem implantologischem Lückenschluss ästhetisch gut gelöst werden.

ZA Stefan Welte beendete die Vortragsveranstaltung mit dem Thema: „Wen schert Keramik?“ In seiner Arbeit untersuchte er die Scherfestigkeit von Metallbrackets auf modernen CAD/CAM-Dentalkeramiken unter Verwendung verschiedener Haftvermittler und Adhäsive. Die Fragestellung der Untersuchung war, ob es eine geeignete Kombination von Verbundmaterialien zur Keramik mit klinisch akzeptablen Haftwerten ohne Keramikausrisse gibt. Unter anderem wurde die Haftfestigkeit des direkten mit dem indirekten Klebevorgang verglichen. Insgesamt konnte er zeigen, dass der Primer Monobond Plus als einziger der getesteten Haftvermittler auf allen untersuchten Materialien die Mindestanforderungen erfüllt. Feldspat-Keramiken zeigten indes am häufigsten Keramikausrisse. Beim indirekten Klebevorgang konnte keine der getesteten Kombinationen mit optimalen Haftwerten überzeugen.

Prof. Jost-Brinkmann dankte den Referentinnen und Referenten für einen rundum gelungenen Veranstaltungstag und lud zum 18. Kieferorthopädie Update am 24.01.2015 ein.

FZÄ Svantje Held

Komplexe Behandlungsfälle

Zahnärztliche Diagnostik und Beratung in der GOZ

Den Fall kennen wir alle: Ein Patient kommt nach Jahren der „Nichtbehandlung“ mit einem hohen Behandlungsbedarf zu uns in die Praxis. Der Grund für die unter Umständen jahrelange zahnärztliche Abstinenz liegt oftmals in einer bis zur Phobie reichenden Behandlungsangst. Wie man in diesen sehr speziellen Fällen gebührenrechtlich „sauber“ bleibt und nicht in die Falle der „Mischkalkulation“ tappt, möchten wir kurz darstellen.

Am Anfang jeder Behandlung steht bei „symptomlosen“ Vorsorgeuntersuchungen immer die eingehende Untersuchung zur Feststellung von Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen einschließlich Erhebung des Parodontalbefundes sowie Aufzeichnung des Befundes (GOZ-Nr. 0010 GOZ) und eine kurze Beratung (Ä1) oder eine eingehende, das gewöhnliche Maß übersteigende Beratung (Ä3). In den meisten Behandlungsfällen empfiehlt es sich selbstverständlich, die klinische Inspektion zusätzlich durch entsprechende röntgenologische Untersuchungen und ggf. durch Modellanalysen zu unterstützen, was auch aus forensischen Gründen dem Behandler mehr Sicherheit garantiert. Doch schon haben wir ein gebührenrechtliches Problem: Neben den genannten weiteren diagnostischen Maßnahmen darf die Geb.-Nr. 3 GOÄ nicht berechnet werden, nur als einzige Leistung oder in Zusammenhang mit einer Untersuchung nach den Geb.-Nrn. 5 GOÄ und 0010 GOZ.

Komplexe Behandlungsfälle bedürfen einer komplexen Planung, die wiederum auch eine komplexe Beratung nach sich zieht. Wie aber kann man umfassend beraten, ohne schon an dieser Stelle betriebswirtschaftlich Schiffbruch zu erleiden? Bei einem, wie von der BZÄK postulierten, durchschnittlichen Praxisstundensatz von 240 € bedarf es einer sinnvollen Kalkulation, um sach- und fachgerecht beraten zu können. Nehmen wir also exemplarisch an, dass wir in dem von uns beschriebenen Fall für eine Beratung in gesonderter Sitzung noch einmal 30 Minuten benö-

tigen, sollten wir also für diese Beratung mind. 120 € kalkulieren.

Welche Gebührenpositionen stehen zur Verfügung?

Außer der Geb.-Nr. 1 GOÄ für ein kurzes Beratungsgespräch (Ä1 2,3-fach: 10,72 €) kann nur noch die Geb.-Nr. 3 GOÄ (Ä3 2,3-fach: 20,10 €) für die eingehende Beratung mit einer Dauer von mindestens 10 Minuten zur Berechnung gelangen, deren Berechnungsmöglichkeiten jedoch bekanntlich sehr eingeschränkt sind. Um diesem Dilemma wenigstens teilweise abzuwehren, wird von kommerziellen Anbietern in GOZ-Kursen oder auch in Publikationen zur GOZ für langdauernde Beratungen der Ansatz der Geb.-Nr. 34 GOÄ empfohlen. Dass dies kein guter Tipp ist, hatten wir Ihnen bereits im MBZ 10/2013 begründet: Der Ansatz der Geb.-Nr. 34 GOÄ (Ä34) ist an bestimmte Beratungsinhalte gebunden. Es genügt nicht, dass das Beratungsgespräch 20 Minuten oder länger gedauert hat. Die im Leistungstext beschriebenen schwerwiegenden Umstände müssen Gegenstand der Erörterung gewesen sein. Es wäre auch betriebswirtschaftlich

gewiss nicht ratsam, auf die Geb.-Nr. 34 GOÄ zurückzugreifen, die eine Vergütung von 40,22 € (2,3-fach) ergäbe.

Als saubere Lösung bleibt also einmal mehr nur die Möglichkeit – nach eingehender Untersuchung und kurzer Erstberatung – über die zu einem späteren Termin folgende ausführliche Beratung mit dem Patienten eine Vergütungsvereinbarung nach § 2 Abs. 1 u. 2 GOZ für die Leistung nach Geb.-Nr. 3 GOÄ (z. B. Ä3 13,8-fach: 120,61 €) zu schließen.

Es muss also wieder einmal über Geld gesprochen werden, was sicher nicht jedem leichtfällt. Aber anders geht es nicht, will man auch für ausführliche Beratungen eine angemessene Vergütung erhalten. Über die Tatsache, dass für eine Beratung eine abweichende Vereinbarung geschlossen werden soll, muss daher mit dem Patienten bzw. Versicherten kommuniziert und abschließend die Vergütungsvereinbarung schriftlich fixiert werden.

Ein entsprechendes Musterformular finden Sie unter:

http://www.zaek-berlin.de/fileadmin/dokumente/zahnaerzte/goz/Musterformulare/25_M_Vereinb_2Abs1_2.pdf

Falls Sie darüber hinaus weitere Argumentationsunterstützung brauchen, haben wir für Sie ein Patientenanschreiben (siehe unten) vorbereitet.

*Ihr GOZ-Team der ZÄK Berlin
Helmut Kesler, Daniel Urbschat,
Susanne Wandrey*

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

schön, dass Sie den Weg in eine Berliner Zahnarztpraxis gefunden haben. Ihre Gesundheit ist ein hohes Gut, um das wir uns gerne mit unserer ganzen Kompetenz bemühen wollen. Dazu nehmen wir uns die Zeit, mit Ihnen die geplanten Maßnahmen zu besprechen und Sie auch ggf. über Alternativen zu beraten. Da aber in der zzt. gültigen Gebührenordnung für Zahnärzte keine entsprechenden ausführlichen Beratungspositionen vorhanden sind, die dem dafür notwendigen Aufwand gerecht werden, sind wir vom Ordnungsgeber verpflichtet, mit Ihnen eine sogenannte abweichende Vereinbarung zu schließen. Falls Sie zu diesem und anderen Themen rund um die Zahnmedizin noch weitere Informationen benötigen, scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen.

*Ihr Praxisteam
aus dem Bereich der Zahnärztekammer Berlin*

Wie ein Betreuer in die Behandlung einzubinden ist

Auch bei Betreuten nie ohne Einwilligung behandeln

Zum 1. April 2013 wurden die Leistungspositionen 171 a und 171 b in den Bema aufgenommen. Nach Nr. 171 a wird ein Zuschlag für das Aufsuchen von Patienten gewährt, die pflegebedürftig sind, eine Behinderung oder eine eingeschränkte Alltagskompetenz aufweisen. Nr. 171 b sieht einen Zuschlag vor für das Aufsuchen von weiteren Patienten der genannten Gruppe in derselben häuslichen Gemeinschaft oder Einrichtung in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit einer Leistung nach Nr. 171 a. Für viele die-

ser Patienten besteht eine Betreuung. An die KZV werden seit Einführung der neuen Leistungspositionen immer wieder Fragen herangetragen, wie ein Betreuer in die Behandlung einzubinden ist.

Von der „Entmündigung“ zur Betreuung

Zunächst einmal soll geklärt werden, was in diesem Zusammenhang unter einem Betreuer zu verstehen ist. Bis Anfang der 1990er-Jahre sah das Bürgerliche Gesetz-

buch (BGB) die „Entmündigung“ vor. Sie führte in aller Regel zur beschränkten Geschäftsfähigkeit. Die betroffenen Personen wurden damit einem Kind vom vollendeten 7. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gleichgestellt. Außerdem wurden alle Entmündigungen im Bundeszentralregister vermerkt. Die Entmündigung wurde durch die rechtliche Betreuung ersetzt. Hierbei erhält eine weitere Person als Betreuer unter Aufsicht des Betreuungsgerichts die Vertretungsmacht für einen Volljährigen. Unter Betreuung wird die

Anzeige

Die Komponistin und gebürtige Berlinerin URSULA MAMLOK lebte 65 Jahre in New York und seit 2006 in der Tertianum Residenz Berlin.

SCHÖNSTE AUSSICHTEN, älter zu werden

Berlin ist eine fantastische Stadt. New York erinnert mich immer an Berlin. Das hat mir das Leben dort leichter gemacht.

Tertianum
Residenz Berlin

Passauer Straße 5-7 | 10789 Berlin | Telefon 030.21 99 29 | www.tertianum.de

rechtliche Vertretung verstanden und nicht eine Sozial- oder Gesundheitsbetreuung. Sie dient dazu, Rechtshandlungen im Namen des Betreuten zu ermöglichen, die dieser selbst nicht mehr vornehmen kann, und wird zeitlich und sachlich für entsprechende Aufgabenkreise beschränkt. Von Relevanz ist hier insbesondere, ob eine Betreuung für den Aufgabenkreis der Gesundheitsfürsorge und/oder für die Vermögenssorge angeordnet wurde. Nur dann kann der Betreuer auf diesem Gebiet überhaupt tätig werden.

Einwilligung des Betroffenen erforderlich

Jede ärztliche oder zahnärztliche Behandlung bedarf grundsätzlich der Einwilligung des Betroffenen, wie sich aus § 630 d BGB ergibt. Solange der Betreute einwilligungsfähig ist, darf der Betreuer nicht für ihn in eine Behandlung einwilligen. Damit beschränkt sich in diesen Fällen die Befugnis des Betreuers darauf, Auskünfte beim Behandler einzuholen und gegebenenfalls Einblick in die den Betreuten betreffenden Unterlagen zu erhalten. Einwilligungsfähig ist, wer Art, Bedeutung und Tragweite (Risiken) der ärztlichen Maßnahme nach Aufklärung tatsächlich erfassen kann. Sollte ein Behandler zu dem Ergebnis kommen, dass diese Einwilligungsfähigkeit nicht beziehungsweise nicht mehr vorliegt, muss dies dem Betreuer mitgeteilt werden, damit dieser unter Umständen beim Betreuungsgericht eine Änderung des Umfangs der Betreuung beantragen kann.

Bei Gefahr: Behandlung auch ohne Einwilligung des Betreuers möglich

Ein Betreuer ist in seinen Entscheidungen an eine Patientenverfügung gebunden. Allerdings bedarf die Einwilligung des Betreuers in eine Untersuchung des Gesundheitszustands, eine Heilbehandlung oder einen ärztlichen Eingriff der Genehmigung des Betreuungsgerichts, wenn die begründete Gefahr besteht, dass der Betreute aufgrund der Maßnahme stirbt oder einen schweren und länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleidet. Ohne die Genehmigung darf die Maßnahme nur durchgeführt werden, wenn mit dem Aufschub Gefahr verbunden ist. Dieses Risiko wird im zahnärztlichen Bereich jedoch nur in seltenen Ausnahmefällen vorliegen. Die Geschäftsfähigkeit des Betreuten bleibt unabhängig von der Anordnung einer Betreuung grundsätzlich bestehen. Sowohl der Betroffene als auch der Betreuer können rechtswirksam handeln. Dies bedeutet insbesondere, dass eine mit dem Betreuten abgeschlossene Vereinbarung über eine beispielsweise gleichartige prothetische Versorgung sowie die damit verbundenen Kosten (Eigenanteile) nicht alleine aufgrund der bestehenden Betreuung unwirksam ist.

Betreuungsausweis vorlegen lassen

Darüber hinaus kann das Betreuungsgericht anordnen, dass der Betreute zu einer Willenserklärung (und damit zum Abschluss von Verträgen) im Rahmen des

Aufgabenkreises des Betreuers dessen Einwilligung bedarf. Der sogenannte Einwilligungsvorbehalt führt zur Einschränkung der Geschäftsfähigkeit. Der Betreute wird damit einem Kind vom vollendeten 7. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gleichgestellt. In diesen Fällen bedarf der Abschluss einer Vereinbarung, durch die sich der Betreute beispielsweise zur Zahlung eines Geldbetrags verpflichtet, der vorherigen Zustimmung des Betreuten. Zwar kann der Betreuer im Nachgang zur Behandlung das Rechtsgeschäft nachträglich genehmigen, ein Anspruch besteht hierauf jedoch nicht. Dies kann unter Umständen zur Folge haben, dass ein Zahnarzt den Eigenanteil für eine Regelversorgung nicht realisieren kann. Zu welchem Lebensbereich eine Betreuung angeordnet wurde und ob ein Einwilligungsvorbehalt ausgesprochen wurde, kann ausschließlich dem Betreuungsausweis entnommen werden. In vielen Fällen wird jedoch eine Kopie des Betreuungsausweises in den Unterlagen der Pflegeeinrichtung verwahrt. Es ist daher dringend anzuraten, sich den Betreuungsausweis im Original oder in Kopie vorlegen zu lassen, um entsprechende Ausfälle zu vermeiden.

*Dirk Lörner, Assessor
Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns
Recht und Verträge*

*Nachdruck mit freundlicher Genehmigung
der KZVB, Transparent 22/2013*

Anzeige

GERL. Termine in 2014!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GERL. Akademie – Fortbildungsreisen
(bis zu 20 Pkt.)

Detaillierte Themeninhalte unserer Veranstaltungen finden Sie in Ihrem Depot oder im Veranstaltungskalender unter www.gerl-akademie.de.

29.03.2014	Dentalforum Franken – Thema: Praxisabgabe
12.04.2014	Dentalforum Spreewald - Thema: Zahnästhetik
03.04. – 05.04.2014	Fortbildungsreise Hamburg für Praxismitarbeiter/innen
28.05. – 01.06.2014	Städtereise Istanbul
14.08. – 17.08.2014	Zugspitzen-Wanderung
20.06. – 05.07.2014	Kanada / Vancouver Island
18.10. – 25.10.2014	AIDA Fortbildungsreise Mittelmeer

09.05.2014 in Berlin
GERL. Dental – Hausmesse Frühjahr 2014 (2 Pkt.)
Hausmesse mit über 40 Ausstellern und Fachvorträgen, eine Vielzahl von Messe-Aktions-Angeboten, Motto: Fußball-WM-Sommerfest mit Spaß und Spannung für Groß und Klein bei Event-Aktionen von Beauty bis Stadion-Currywurst.

21.05.2014 in Berlin
GERL. Digital – CAD/CAM Roadshow (5 Pkt.)
Workshops und Fachvorträge – Großer Systemvergleich mit Hands-On Workshops: Vom digitalen Abdruck mit diversen Intraoralscannern, Laborscannern, neuesten Materialien über die digitale Prozesskette mit Live-Demos aller Herstellungsarten bis hin zum Glanzbrand, samt Abrechnung, Marketing und staatlicher Förderung.

04. – 05.07.2014 in Berlin
GERL. Consult – Praxismanagement Lehrgang (15 Pkt.)
Workshops und Fachvorträge (1,5 Tage) zu BWL, Recht und Praxismarketing in der Zahnarztpraxis mit staatlicher Förderung.

Anton Gerl GmbH, 13507 Berlin, Am Borsigturm 62, Tel. 0 30.4 30 94 46.0, Fax 0 30.4 30 94 46.25, berlin@gerl-dental.de

www.gerl-dental.de

Private Datenbank Warnung vor „Europäischem Arztregister“

Vermehrt erhalten Zahnarztpraxen Telefaxanfragen einer Gesellschaft mit dem Namen „Euro Data Control S.P.R.L.“. Diese versucht, unter dem amtlich anmutenden Briefkopf „Europäisches Arztregister zur Harmonisierung des innereuropäischen Gesundheitswesens“, Anzeigenaufträge zu generieren. Bei oberflächlicher Betrachtung des Schreibens kann der Eindruck entstehen, dass es sich um eine amtliche Anforderung europäischer Institutionen handle und man verpflichtet sei, die aufgeführten Praxisangaben zu bestätigen oder zu korrigieren und das Formblatt unterschrieben zurückzusenden.

Tatsächlich handelt es sich jedoch um eine nicht-amtliche Datenbank, und mit der unterschriebenen Rücksendung des Datenblattes wird eine kostenpflichtige Anzeige mit einer Mindestlaufzeit von zwei Jahren beauftragt.

Die kostenpflichtige Nutzung steht jedem frei. Getäuschte können den Auftrag jedoch wegen arglistiger Täuschung anfechten.

Urteil verwirrt Datenbank-Nutzer Urheberrechte auf Fotos

Mit einem jüngst ergangenen Urteil hat das Landgericht Köln für erhebliche Unruhe bei Betreibern von Homepages und Verwendern von Fotos, z. B. der kostenlosen Bilddatenbank Pixelio, gesorgt. Das Landgericht urteilte, dass ein Urheber- und Lizenzverstoß vorliegen kann, wenn die Angabe über die Urheberschaft eines Bildes vom Bild losgelöst werden kann. Dies kann allerdings auch dann der Fall sein, wenn der Urheber und Lizenzgeber im Rahmen einer Bildunterschrift genannt wird.

Das Landgericht ist im konkreten Fall dem klageführenden Fotografen gefolgt und hat festgestellt, dass der Urheber eines Bildes „am oder im Bild selbst“ angegeben sein müsse, damit durch eine Weiterverwendung z. B. durch Abspeichern oder beim Googeln des Bildes der Name des Urhebers und sein Bild nicht getrennt werden können. Allerdings kann auch das Einfügen des Urhebernamentens im Bild für sich genommen bereits ein Urheberrechtsverstoß darstellen, da das zuvor „namenlose Bild“ durch das Einfügen des Urhebers verändert wird. Der Rechtsanwender und Fotoverwender bleibt angesichts dieser Unklarheit verwirrt zurück.

Positiv ist jedoch zu vermerken, dass das Urteil des Landgerichts noch nicht rechtskräftig ist und die Rechtsmittelfristen noch laufen. Im Sinne eines angemessenen Interessenausgleichs zwischen Bildurheber und Bildverwender ist auf ein Urteil des Oberlandesgerichts NRW zu hoffen. Wir informieren Sie über den Fortgang des Rechtsstreits zeitnah.

Landgericht Köln

Urteil vom 30.01.2014, AZ 14 O 427/13



Foto: fotolia.com

Vor Einstellung stets prüfen Helferinnenbriefe und Fortbildungszeugnisse

Die Zahnärztekammer Berlin empfiehlt aus aktuellem Anlass jedem Mitglied, die Zeugnisse von Bewerberinnen und Bewerbern vor der Einstellung zu prüfen. Eine Zahnärztin aus Sachsen hat eine – nach Angaben der Mitarbeiterin sehr gut qualifizierte – Dentalhygienikerin eingestellt, deren vorgelegte Fortbildungszertifikate jedoch gefälscht waren.

Neben arbeitsrechtlichen Fragestellungen, z. B. zur Überzahlung von Arbeitslohn, ist die Vergewisserung bestehender Qualifikation auch im Hinblick auf die Delegation von Leistungen bedeutsam. Fortbildungsnachweise des Philipp-Pfaff-Instituts der Zahnärztekammer Berlin und der Landeszahnärztekammer Brandenburg bedeuten qualifizierte Fortbildung und sichere Delegationsmöglichkeit. Bei Rückfragen bzgl. der Aus- und Fortbildungsnachweise können Sie sich gerne an die Zahnärztekammer Berlin bzw. die Landeszahnärztekammer Brandenburg oder aber das Philipp-Pfaff-Institut wenden.

Warnung Falscher Goldankäufer

Die Zahnärztekammer Berlin warnt vor einem betrügerischen Goldankäufer. Unter der vorgetäuschten Berufs- und Namensbezeichnung „Rechtsanwalt Dr. Kleinhauer“ oder „Rechtsanwalt Dr. Kleinbauer“ versucht der Anrufer, Goldankäufe zu erreichen. Die Allgemeine Gold- und Silberscheidanstalt AG (Agosi) warnt vor diesen Anrufern und erklärt, dass die Agosi Scheidgut nicht nach telefonischer Akquise durch eigene Mitarbeiter abholt. Der Anrufer telefoniert aus einem Callcenter und im Telefon-Display erscheint eine falsche Nummer beginnend mit 001... Der falsche Anwalt nimmt dann das Gold in Empfang, eine Bezahlung erfolgt jedoch nicht.

Dr. Jan Fischdick

Freisprechungsfeier

ZFA feiern ihren erfolgreichen Abschluss

Mit einer interessanten Einführung über die historische Bedeutung der Freisprechung eröffnete ZFA-Referatsleiter Dr. Detlef Förster am 29. Januar 2014 die Winter-Freisprechungsfeier für Zahnmedizinische Fachangestellte in der Urania. Diesmal haben sich 193 Auszubildende – unter ihnen zwei junge Männer – für die Prüfung angemeldet, von denen 63 Teilnehmer nicht bestanden. Besonders hoch war die Rate bei den Wiederholern, die es auch beim erneuten Anlauf nicht schafften. 29 Auszubildende haben ihre Prüfung vorgezogen, darunter auch eine externe Teilnehmerin, die einen eindrucksvoll guten Abschluss erreichte. In einem launigen Grußwort gab Kammerpräsident Dr. Wolfgang Schmiedel den nunmehr amtlichen „ZFA“ mit auf den Weg, dass wie in jedem Beruf auch in dem der Zahnmedizinischen Fachangestellten irgendwann einmal Probleme auftauchen werden: Die Kammer sei auch für die Mitarbeiterinnen in den Zahnarztpraxen da; er lade dazu ein, das Angebot auch anzunehmen. Er gratulierte zur Berufswahl und betonte, es handle sich um eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit: Man müsse Antworten geben können, wenn sich Patienten einem anvertrauen.

Für die Oberstufenzentren gratulierte diesmal StD Carmen Mitzscherling, die mit großem Beifall begrüßt wurde. Die von der Zahnärztekammer ausgerichtete Feier sei End- und gleichzeitig Höhepunkt der Ausbildungszeit: „Sie haben durchgehalten, Sie haben alle Prüfungen bestanden – deshalb sind wir heute für Sie da!“ Vermutlich habe man sich vor drei Jahren noch gar nicht vorstellen können, was man heute alles an Wissen besitze, damit sei nun die erste Stufe der möglichen Karriereleiter erfolgreich gemeistert. Ein Stichwort, das Dr. Thilo Schmidt-Rogge, Leiter des Philipp-Pfaff-Institutes, gleich aufgriff: Er verwies auf die verschiedenen Möglichkeiten der Aufstiegsfortbildung und die entsprechenden Angebote des Pfaff. Aber auch bei besonderen Interessen solle



Fotos: Dohlus

Dr. Wolfgang Schmiedel, Dr. Detlef Förster und Dr. Thilo Schmidt-Rogge ehren die Semester-Besten:

Sarah Busenius

Julia Hannak

Jillian Kahl

Stefanie Noack

Dana Piaskowski

Anne Thinius

Praxis Dr. Selva Can, Charlottenburg

Praxis Dr. Veronika Hannak, Zehlendorf

Praxis Dipl.-Stom. Susanne Schröck, Brandenburg

Praxis ZA Jürgen-Tunc Öztan, Treptow

Praxis ZÄ Ingrid Arndt, Reinickendorf

Praxis Dr. Frank-Dieter Groenke, Schöneberg



Dr. Jürgen Gromball (links) und Dr. Wolfgang Schmiedel bedanken sich bei Frau Pamela Rackwitz für 25 Jahre Engagement in der Praxis.

man das umfangreiche Angebot an Kursen unbedingt einmal inspizieren: Wer sich in einer Schwachstelle verbessern oder in einem besonderen Bereich weiterentwickeln wolle, werde am Pfaff gern an die Hand genommen. Hier seien viele Kolleginnen tätig, die sich des beruflichen Nachwuchses gerne annähmen: „Die Kurse machen Spaß! Bei uns wird viel gelacht!“

Auch eindrucksvolle Auszeichnungen gab es bei der Freisprechungsfeier, darunter die Ehrung zum 25-jährigen Praxisjubiläum von Frau Pamela Rackwitz in der Praxis Dr. Gromball, der im Vorfeld besondere Eigenschaften von Frau Rackwitz übermittelt hatte. Dr. Schmiedel nutzte die kleine Laudatio auch als motivierenden Hinweis an die jungen ZFA: „Das ist nicht uninteressant gerade für Sie, die Sie in den Beruf starten. All das, was Ihre Kollegin auszeichnet, das wünsche ich Ihnen auch!“

Ein Höhepunkt der Freisprechungsfeier ist immer die Vorstellung der Ausgezeichneten: In diesem Jahr gab es sechs junge Damen, die durchgängig gute bis sehr gute Leistungen gezeigt hatten, unter ihnen zwei ZFA, die ihre Prüfung sogar vorgezogen hatten. Zu einer eher großen Herausforderung wurde diesmal die Ausgabe der Zeugnisse: Die Urania hatte den Saal nach der Freisprechungsfeier gleich weitervermietet, sodass zeitlich erhebliches Gedränge entstand. Dennoch war es eine runde und schwungvolle Freisprechungsfeier, bei der die Band Princess Cut, mitreißend wie immer, die musikalischen Highlights setzte.

Birgit Dohlus

ZFA-Prüfungs- und Berufsbildungsausschuss

Dank für langjährige Mitarbeit



Am 10.01.2014 verabschiedeten der Berufsbildungsausschuss der Zahnärztekammer Berlin und die Prüfergruppen Herrn StD Holger Geule-Volkmuth. Wir danken ihm für seine Prüfertätigkeit seit dem Sommer 1992 und seine konstruktive Mitarbeit im Berufsbildungsausschuss seit dem 01.01.2003. Herr StD Geule-Volkmuth widmet sich ab sofort am Oberstufenzentrum Gesundheit Medizin „Rahel-Hirsch-Schule“ in Hellersdorf anderen Aufgaben. Wir wünschen ihm viel Freude im neuen Tätigkeitsfeld und hoffen, dass er gerne an die Zeit mit der Zahnärztekammer Berlin zurück denkt.

*Dr. Detlef Förster
ZÄK ZFA-Referat*

Dr. Detlef Förster (links), im Vorstand zuständig für die Aus- und Fortbildung der Zahnmedizinischen Fachangestellten, dankt Herrn StD Holger Geule-Volkmuth für seinen mehr als zwei Jahrzehnte währenden Einsatz.

Bundesweiter Jungen-Zukunftstag

Boys' Day am 27. März 2014

In den vergangenen Jahren war der Boys' Day ein großer Erfolg. Mehr als 100.000 Schüler haben seit 2011 teilgenommen und Berufsfelder erkun-

ihre vielfältigen Interessen und sozialen Kompetenzen auszuprobieren. Machen Sie mit, damit Jungen neue Wege gehen können!

nem Entscheidungsweg begleiten. Unterstützen Sie ihn bei der Suche nach einem geeigneten Boys' Day-Platz. Weitere Informationen: www.boys-day.de/Eltern_Schule

Wie können Sie sich beteiligen?

Als Praxisinhaber können Sie alle Jungen ab Klasse 5 zum Boys' Day einladen. Sie tragen Ihr Boys' Day-Angebot online ein: www.boys-day.de/Einrichtungen Jungen, Eltern, Lehrkräfte und andere Interessierte können Ihr Angebot so im Internet abrufen.

Als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter können Sie am 27. März Berufserkundungen oder Mitmachaktionen zu Fragen der Berufs- und Lebensplanung initiieren und Ihre Unterstützung anbieten.

Jungen können sich unter www.boys-day.de/Jungen informieren. Sie können dort ein Boys' Day-Angebot auswählen und sich online oder telefonisch dafür anmelden oder sie nutzen die Berufe-App.

Als Eltern können Sie Ihren Sohn auf sei-

Boys' Day-Radar

Unternehmen und Einrichtungen tragen ihr Angebot direkt im Boys' Day-Radar ein und können ihr Angebot nach dem Eintrag dort finden.

Mit dem Boys' Day-Radar können Jungen ganz einfach nach Angeboten in ihrer Umgebung suchen und sich anmelden: Einfach den Ort oder eine Institution eingeben (z. B. Zahnarztpraxis) und die Suche starten – schon werden freie Boys' Day-Plätze angezeigt.

Grafiken: KTDC



*Kompetenzzentrum Technik-Diversity-
Chancengleichheit e. V.*



det, in denen Männer bisher wenig vertreten sind. Jeder zweite Junge sagt, er habe einen Beruf kennengelernt, der ihn interessiert. Und jeder vierte Junge kann sich sogar vorstellen, später in diesem Beruf zu arbeiten. Die Teilnahme am Boys' Day lohnt sich also.

Der nächste Boys' Day findet am 27. März 2014 statt. Dann laden Einrichtungen und Unternehmen Jungen wieder dazu ein,

Verkürzung der erforderlichen Berufstätigkeit vor Fortbildungsbeginn Änderung der Fortbildungsordnung für Zahnmedizinische Prophylaxe- assistenten (ZMP)

Die bisherige Fortbildungsordnung sah vor, dass Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) nach ihrem Berufsabschluss eine zwei-jährige Berufserfahrung vorweisen mussten, um an der Aufstiegsfortbildung zum/zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/in teilnehmen zu können.

Nach der Änderung der Fortbildungsordnung ist nun lediglich eine einjährige Berufserfahrung erforderlich.

Veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 4 / 24.01.2014, Seiten 129 f.

Zahnärztekammer Berlin

Bekanntmachung vom 11. November 2013

Änderung der Fortbildungsordnung

für die Durchführung der beruflichen Aufstiegsfortbildung der Zahnärzthelferinnen, Zahnärzthelfer und Zahnmedizinischen Fachangestellten zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP) der Zahnärztekammer Berlin vom 15. Februar 2006 (ABl. S. 2461), die zuletzt am 30. Oktober 2013 geändert worden ist.

II. Abschnitt – Fortbildungsvoraussetzungen - § 2 – Zulassungskriterien

wird wie folgt geändert:

(1) Voraussetzung zur Zulassung an der Fortbildung ist
a) eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung als „Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r“ oder „Zahnärzthelfer/-in“ oder ein gleichwertiger Abschluss und danach eine mindestens einjährige einschlägige Berufstätigkeit,

Genehmigt gemäß § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 Absatz 1 Satz 2 des Berufsbildungsgesetzes.

Berlin, 11. November 2013
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Ausgefertigt am 11. Dezember 2013

gez. Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident
gez. Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident

Zahnärztekammer Berlin

Bekanntmachung vom 5. Dezember 2013

Änderung der Besonderen Rechtsvorschriften

für die Fortbildungsprüfung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin und zum Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP) der Zahnärztekammer Berlin vom 15. Februar 2006 (ABl. S. 2463), die zuletzt am 7. November 2013 geändert worden sind.

§ 2 – Zulassungsvoraussetzungen

wird wie folgt geändert:

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer
b) eine mindestens einjährige Tätigkeit in dem Beruf gemäß a) durch Tätigkeitsbescheinigung, Arbeitszeugnis etc.,

Genehmigt gemäß § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes.

Berlin, 5. Dezember 2013
Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Ausgefertigt am 11. Dezember 2013

gez. Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident
gez. Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident

Die nächsten Termine

Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“ der Zahnärztekammer Berlin

Der Prüfungsausschuss „Oralchirurgie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am

25. Juni 2014.

Berechtigung zur Weiterbildung/
Anerkennung als Weiterbildungsstätte
auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“

Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller gem.
§ 13 (2) WBO
Kollegiales Fachgespräch

Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Oralchirurgin/Oralchirurg

Anmeldeschluss ist der 03. April 2014.

Anmeldeschluss ist der 10. April 2014.

Bitte beachten Sie diesbezüglich unsere ausführlichen Veröffentlichungen im MBZ 02/2014.

Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ der Zahnärztekammer Berlin

Der Prüfungsausschuss „Kieferorthopädie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am

02. Juli 2014.

Berechtigung zur Weiterbildung/
Anerkennung als Weiterbildungsstätte
auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“

Anerkennung der Gebietsbezeichnung
auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller gem.
§ 9 (4) WBO
Kollegiales Fachgespräch

Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Kieferorthopädin/Kieferorthopäde

Anmeldeschluss ist der 10. April 2014.

Anmeldeschluss ist der 29. April 2014.

Bitte beachten Sie diesbezüglich unsere ausführlichen Veröffentlichungen im MBZ 02/2014.

Termine 2014

Vertreterversammlung der KZV Berlin

In 2014 werden die Sitzungen der Vertreterversammlung

am Montag, 07. April 2014, um 19:00 Uhr
am Montag, 13. Oktober 2014, um 19:00 Uhr
am Montag, 01. Dezember 2014, um 19:00 Uhr

in der KZV Berlin im Großen Sitzungssaal stattfinden. Die Sitzung ist für die Berliner Zahnärzteschaft öffentlich, soweit sie sich nicht mit persönlichen Angelegenheiten oder Grundstücksgeschäften befasst. Die Öffentlichkeit kann für weitere Beratungspunkte ausgeschlossen werden.

Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im Februar 2014

Mitte (Tiergarten, Wedding)	FZA für Oralchirurgie Samer K h a r s a	Praxis: Reinickendorfer Str. 45, 13347 Berlin-Wedding, Tel. 4618992
Charlottenburg-Wilmersdorf	ZA Frank G ö p n e r	Praxis: Württembergallee 1, 14052 Berlin-Charlottenburg, Tel. 35134859
Friedrichshain-Kreuzberg	ZA Christian B s c h o r e r	Praxis: Stresemannstr. 121, 10963 Berlin-Kreuzberg, Tel. 230959611
Marzahn-Hellersdorf	ZÄ Gloria M o l d e n h a u e r	Praxis: Blumberger Damm 194, 12679 Berlin-Marzahn, Tel. 9312126
KFO 2 – Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf	FZÄ für Kieferorthopädie Dr. Stella T a l e s n i k	Praxis: Landauer Str. 9, 14197 Berlin-Wilmersdorf

Der Zulassungsausschuss hat zusätzlich

32 ganztags beschäftigte Angestellte Zahnärzte gem. § 32b Zä-ZV
6 halbtags beschäftigte Angestellte Zahnärztin gem. § 32b Zä-ZV genehmigt.

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines Angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, dem 26.03.2014, um 15 Uhr.

**Letzter Tag für die Antragstellung
war Mittwoch, der 26.02.2014.**

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am:	letzter Tag der Beantragung:
Mi, 07.05.2014	Mi, 09.04.2014
Mi, 25.06.2014	Mi, 28.05.2014
Mi, 27.08.2014	Mi, 30.07.2014
Mi, 24.09.2014	Mi, 27.08.2014

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines Angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Anträge auf **Ruhen der Zulassung** (Ruhensgründe sind nachzuweisen) und Anträge auf **Verlegung des Zahnarztsitzes** sind ebenfalls fristgerecht einzureichen.

*Informationen und Anträge unter
www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/zulassung.*

Ansprechpartner:
Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411
Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412
E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de
Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung),
Tel. 030 89004-117

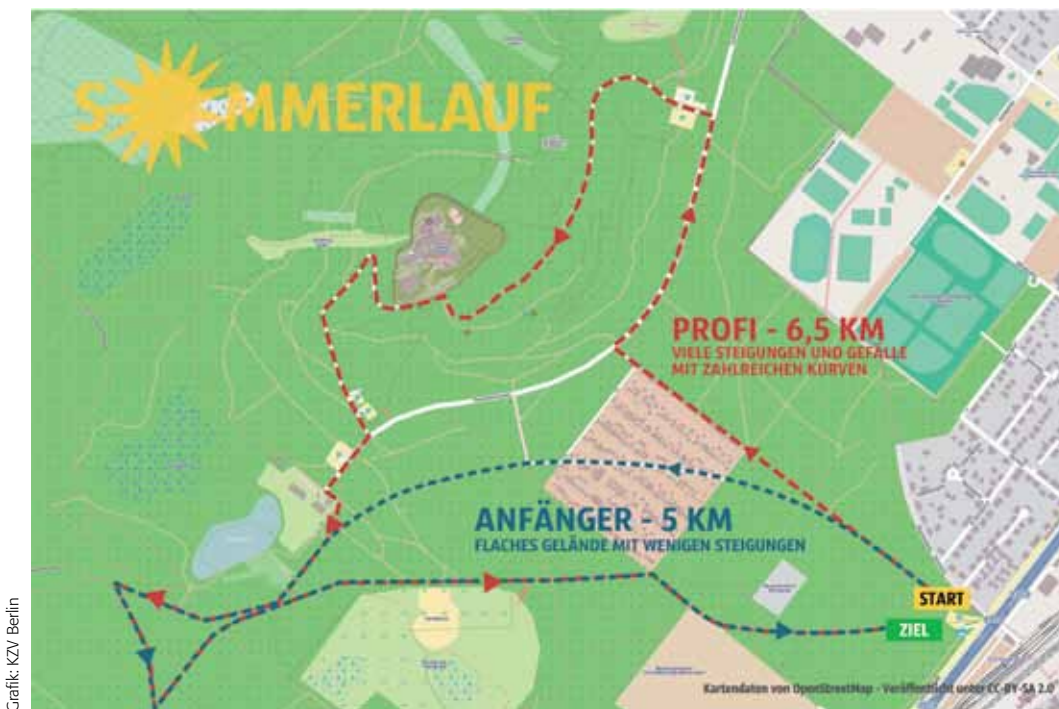
KZV-Lauf

Wer läuft dieses Jahr mit beim traditionellen KZV-Sommerlauf im schönen Grunewald?

Starten Sie sportlich in den Sommer! Mitarbeiter der KZV Berlin und der apoBank gehen wieder an den Start. Seien Sie dabei und laufen Sie mit! Alle sind herzlich eingeladen – Zahnärztinnen, Zahnärzte, Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter.

Wann und wo?

Donnerstag, 12. Juni 2014, 19:00 Uhr
Schmetterlingsplatz am S-Bahnhof Grunewald



Es stehen zwei Strecken zur Auswahl. Eine kürzere, **ca. 5 km** lange und weniger anspruchsvolle Strecke, welche sich allen Anfängern und Genießern empfiehlt. Die längere Route misst **ca. 6,5 km** und bietet dem ambitionierten Läufer einige Anstiege.

Im Ziel angekommen erwartet Sie ein kleiner Imbiss von der apoBank Berlin; kühle Getränke stehen auch für Sie bereit!



Neujahrsempfang für unsere Senioren

Anagramme beim Jour fixe

Ein ganz besonderer Jour fixe ist der Neujahrsempfang der Zahnärztekammer Berlin für ihre Senioren.

Wie schon in den Vorjahren lud die Kammer in das Restaurant „Die Scheune“ im Grunewald ein und 36 Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand zwischen 63 und 93 Jahren kamen zum gemütlichen Kaffeetrinken und Kuchenessen.

Das gemeinsame Kaffeetrinken stellte dabei aber eher eine Nebensache dar. Denn viel wichtiger sind der Kaffeeklatsch und das Schwelgen in Erinnerungen aus dem Studium und dem Arbeitsleben.

Diesmal gab es erstmals ein weiteres Highlight. Zur Aktivierung der grauen Zellen wurde in gemeinsamer Runde gerätselt. Neben einigen Rätselfragen gab es jede Menge Anagramme, die von den Kolleginnen und Kollegen im Unruhestand zu lösen waren – und auch allesamt gelöst wurden. Zum Abschluss waren sich alle einig, dass man sich schon jetzt auf das nächste Wiedersehen freut und sich am liebsten gleich morgen wieder treffen würde.

Helmut Kesler

KZV Berlin und Zahnärztekammer Berlin

Neuerwerbungen der Leihbücherei

Digitale Volumentomografie in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Grundlagen, Diagnostik und Therapieplanung (mit DVD-Rom)

Die digitale Volumentomografie (DVT) ist inzwischen aus der Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken. Um mit der Fülle neuer Entwicklungen Schritt zu halten, wurde das Quintessenz-Standardwerk zur DVT vollständig neu bearbeitet und erscheint nun in 2. Auflage im Atlasformat und mit großformatigen Abbildungen.

Der erste Teil des Buches führt den Leser in die Grundlagen der DVT-Technologie ein und hilft ihm dabei, die erreichbare Bildqualität und die jeweiligen Systemparameter für die klinische Anwendung zu optimieren. Zudem werden wichtige Aspekte zur Darstellung der Anatomie des Gesichtsschädels mittels DVT erörtert. Für den zweiten Teil wurden zu einer Vielzahl relevanter Indikationen und Befunde Fallbeispiele ausgewählt, um dem Leser die Fülle der Anwendungsmöglichkeiten der DVT in der zahnärztlichen Diagnos-

tik und Behandlungsplanung praktisch nachvollziehbar vor Augen zu führen. Die Anwendung der DVT im Rahmen der dentalen Implantologie wird im dritten Teil vorgestellt. An zahlreichen Patientenfällen wird ihr Einsatz in Kombination mit weiteren CAD/CAM-Techniken zur Implantatplanung, Knochenaugmentation, Schablonenherstellung sowie bei der postoperativen Evaluierung und Komplikationsbehandlung erläutert und illustriert.

Das Werk dient im alltäglichen Einsatz zur Befundung von DVT-Aufnahmen und ist als Nachschlagewerk zur Vorbereitung auf die Prüfung für den spezifischen Sachkundenachweis vorgesehen.

Um das im Buch Vorgestellte zu

vertiefen, kann der Leser mehr als 30 der abgebildeten Datensätze auf einer beiliegenden DVD-ROM mithilfe einer beigefügten Software selbst analysieren.

Joachim E. Zöller / Jörg Neugebauer
Digitale Volumentomografie in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Grundlagen, Diagnostik und Therapieplanung
(mit DVD-Rom)

ISBN 978-3-86867-052-3

2., vollständig neu bearbeitete Auflage
Erscheinungsjahr: 08/2013, ca. 288 Seiten,
ca. 523 Abbildungen, € 168,-
Quintessenz Verlags-GmbH Berlin



Leihbücherei

der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin

Alle vorgestellten Medien können Sie kostenlos in der KZV ausleihen. Eine komplette Übersicht der verfügbaren Bücher und CDs finden Sie unter www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/publikationen

Hotline der Leihbücherei: 0 30 / 8 90 04-4 12, E-Mail: leihbuecherei@kzv-berlin.de

Stellen-Angebote

Moderne, qualitätsorient. ZAP nördl. von Berl., nahe der S-Bahn (S1), 3 Beh.-Stühle, dig. Rö./OPG, mit sympath. Praxisteam sucht angestell. ZÄ/ZA. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: Zahnarztpraxis.dr.s.gunia@web.de

Praxis in Spandau sucht Kollegin/Kollegen zur Anstellung mit Option auf Partnerschaft und Übernahme. Alles außer KFO. Eigenlabor, großer Patientenstamm, angenehme Arbeitszeiten, geschultes Personal. So geht Zahnmedizin. Chiffre: SA 03/14/01

ENDODONTOLOGE GESUCHT

Wir sind eine große endodontische Überweisungspraxis mit über 1.500 behandelten Patienten im Jahr 2013. Ab sofort suchen wir versierte Verstärkung, die bereits endodontologisch weitergebildet oder zertifiziert ist. Bewerbungen nur per Mail an si@endo147.de

KFO Berlin, moderne qualitätsorientierte KFO-Fachpraxis im Süden Berlins sucht FZÄ /FZA oder erfahrene/n bzw. interessierte/n ZÄ/ZA für dauerhafte Zusammenarbeit als Angestellte/r. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. E-Mail: kfo-berlin-sued@web.de

Zahnarzt/ Zahnärztin mit Erfahrung nach Charlottenburg für eine mögl. lange Zusammenarbeit gesucht. Wir bieten alle Bereiche der Zahnmedizin (außer KFO) gepaart mit hohem Qualitätsanspruch und gutem Service an. Eine Spezialisierung ist vorteilhaft, aber kein Muss. Flexibel, zumutbarer Schichtdienst und gute Arbeitsatmosphäre. Unterschiedliche Modelle der Zusammenarbeit möglich. Infos unter www.zahnarztpraxis-ivona-naumann.de, Tel. 030-315 20 00. Wir freuen uns auf Sie!

Teilzeit oder Minijob? Nettes Team in Steglitz/Rathaus sucht Verstärkung in der Assistenz durch ZMF ab März Tel: 030 – 791 12 27

Sympthische Erfahrene ZÄ mit eigenem Prax. stamm in modern ausgestatteter Ku-Damm-Praxis gesucht. Biete gesamten org. Hintergrund, damit Sie belastungsfrei behandeln können. E-Mail: praxis@drbarbaraluther.de

KFO-Praxis in Spandau sucht ZÄ/ZA zur Anstellung. Langfristige Mitarbeit erwünscht. E-Mail: praxis@kfo-spandau.de Tel: 030 – 331 30 10

Stellen-Angebote

Suche Kollegen für Ärztehaus in Lichterfelde West Tel: 0163 – 883 03 20

Suche ZÄ/ZA für Praxis in Wilmersdorf Tel: 0163 – 883 03 20

Moderne Praxis am Ku'damm sucht ZÄ/ZA für KFO. Bewerbung bitte an office@dental103.de

Nette Praxis in Charlottenburg sucht freundliche, engagierte ZMP (mit Freunde am Beruf) als Voll-/Teilzeit. Tel.: 030 – 882 38 76

ZMF (M/W) für **Stuhlassistenz** nach Kaulsdorf-Nord für 30 Std. gesucht Tel: 030 – 562 20 23 E-Mail: info@kfo-leidner.de

Kinderzahnarzt/in

Unsere patientenstarke moderne Kinderzahnarztpraxis sucht eine/n motivierte/n Zahnarzt/in möglichst mit Narkoseerfahrungen für eine längerfristige Zusammenarbeit. Chiffre: SA 02/14/02

Vorbereitungsassistent/in

Große und moderne ÜBAG in Berlin sucht Vorbereitungsassist/in mit oder ohne Berufserfahrung für längerfristige Zusammenarbeit. Chiffre: SA 03/14/02

Prothetiker/in

Große und moderne ÜBAG mit 5 Standorten in Berlin sucht engagierte Zahnärzte/innen für längerfristige Zusammenarbeit. Chiffre: SA 03/14/03

Wir sind ein sehr kollegiales Ärzteteam und suchen wegen privaten Umzugs unserer geschätzten Kollegin eine/n engagierte/n Nachfolger/in. Wir legen großen Wert auf hohe Qualität, fachlichen Austausch, Erfahrung und Teamgeist. Wir praktizieren ein multidisziplinäres Behandlungskonzept mit internen Überweisungen und suchen dafür noch eine/n ZÄ/ZA mit Schwerpunkten: Endo, Prothetik, Kons oder Kinder. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich unter info@zmf.de

MARZAHN Wer möchte selbständig in schöner ZAP (PG) nahe Eastgate arbeiten, spätere Übernahme erwünscht. Tel: 0177 – 742 75 66

Stellen-Angebote

Kieferorthopädie Berlin/Gropiuspassagen

Sucht Zahnärztin mit langjähriger Berufserfahrung, die in die Kieferorthopädie wechseln möchte. Einarbeitung gewährleistet. E-Mail: Ronald.Harms@t-online.de

Neues Jahr, neues Glück!

Wir suchen eine nette und motivierte ZFA für Stuhl-assistenz, Dampfsoft. Tolle Patienten, sehr lustiges Team u. die Chefs sind auch okay. Bewerbung bitte unter Tel: 030 – 25 92 51 00 / 0177 – 366 69 99

Abrechnung / Rezeption

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir für die Abrechnung u./o. Rezeption in unserer Oralchirurgischen Praxis (Dr. v. Torklus/Dr. Drews-Gloe) Unterstützung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. E-Mail: za@praxis-torklus.de

Moderne Praxis in Spandau sucht ZÄ/ZA mit BE zur Anstellung. E-Mail: Majdani@gmx.de

Kleine, ruhige Zahnarztpraxis in Lankwitz sucht ZFA für Stuhlassistenz und Prophylaxe ab April, übertarifliche Bezahlung, 33–38 Stunden/Woche. Nur Tel.: 0179 – 468 72 01
Sie finden uns unter: www.zahnarzt-digirolamo.de

KFO – ZMV/ZFA für Verwaltung/Abrechnung (Computer konkret) in Rudow gesucht. Telefon: 0174 – 676 32 32 E-Mail: praxis@zielasko-berlin.de

Topmoderne, innovative und qualitätsbewusste Praxis mit den Schwerpunkten ästhetische Zahnheilkunde, Implantologie, Prothetik und Parodontologie sucht ab sofort oder später motivierte(n) und zulassungsberechtigte(n) Zahnärztin/Zahnarzt zur langfristigen Mitarbeit. Flexibler Einstieg möglich. Promotion erwünscht. Die Praxis verfügt über ein gewachsenes, leistungsfähiges, motiviertes und freundliches Team und realisiert einen hohen Privatleistungsanteil. Prof. Dr. A. Olze u. Kollegen, Friedrichstr. 186/Mohrenstr. 14, 10117 Berlin, praxis@schoene-zaehne-berlin.de

ZMV – freundlich, teamfähig, sicher in BEMA und GOZ – für Praxis in Lichtenberg gesucht. E-Mail: drseibt@web.de

Stellen-Angebote

Große moderne Zahnarztpraxis in Berlin sucht **Zahnarzt/-ärztin** für eine langfristige Zusammenarbeit. Es erwartet Sie ein motiviertes Team mit praxiseigenem Labor.
Bitte nur schriftliche Bewerbungen an
 Zahnarztpraxis Dr. Marcus Nowak
 Reichsstraße 2, 14052 Berlin
 www.zahnarztnowak.de

Berlin-Tegel Zahnarzt/ärztin mit BE von moderner Praxis in schöner Lage gesucht. Es erwarten Sie: ein super Team, interessante Arbeitszeiten, ein breites Behandlungsspektrum und kollegiale Zusammenarbeit. Ab April/Mai 2014 oder später.
 E-Mail: zahnmedizin-tegel@t-online.de

ZÄ/ZA als Juniorpartner ohne Kapitalbeteiligung ab 2014 für gutgehende, top renovierte, lichtdurchflutete Praxis in Berlin-Lichterfelde gesucht. Voraussetzung: Fleiß und Spaß am Beruf.
 E-Mail: walter12766@directbox.com

Spandauer Zahnarztpraxis sucht Assistent/in zur langfristigen Zusammenarbeit.
 Chiffre: SA 02/14/04

Angestellte ZÄ/ZA in Teilzeit gesucht!
 Alle Modelle der Zusammenarbeit denkbar.
 Kontakt unter www.praxis-schulwitz.de

ZAP in Lichtenberg sucht ab sofort ZÄ/ZA in Teilzeit, mind. 1 Jahr BE erwünscht.
 Tel.: 030 – 51 00 93 14
 E-Mail: praxis-kfalk@t-online.de

Stellen-Angebote

ZÄ/ZA teamfähig mit BE für etablierte Gemeinschaftspraxis in Schöneberg gesucht. Langfristige Zusammenarbeit und eventuelle spätere Praxisübernahme erwünscht.
 Chiffre: SA 02/14/05

KFO-Praxis im Herzen Charlottenburgs sucht freundliche u. kinderliebe ZMF ab sofort. Faires Gehalt u. kulante Urlaubsregelung.
 Tel: 030 – 346 71 80

Moderne Spezialistenpraxis (zertifizierte Kollegen u. Masterkollegen) mit hohem Behandlungsanspruch in Berlin-Frohnau sucht für etabliertes und erfolgreiches Konzept eine/einen

ZÄ/ZA mit Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde

Informieren Sie sich über unser Profil in der Kinderbehandlung auf www.kinderzahnärztin-frohnau.de. Falls Sie den Eindruck haben, dass Sie zu uns passen könnten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung:
 E-Mail: thuma-bl@t-online.de

Moderne, hochwertige Praxis in Mitte sucht teamfähigen, engagierten ZA mit BE (mind. 2 Jahre). Angenehme Arbeitsatmosphäre in Top-Lage, hoher Privatanteil.
www.zahnart-berlin.de
praxis@zahnart-berlin.de
 Tel: 030 – 88 76 20 90

Fachpraxis für KFO sucht engagierte/n ZÄ/ZA/Assi mit/ohne KFO-Erfahrung VZ/TZ für weitläufiges Beh.spektrum.
 Chiffre: SA 03/14/04

Stellen-Angebote

ZÄ/ZA zur Festanstellung gesucht in Pankow, KFO ZÄ/ZA für Mitte, Charlottenburg (viele Kinder) VZ oder Teilzeit für Wiedereinsteiger oder nach Elternzeit, außerdem Stuhlassistenzen, ZMV, Zahn-techniker/in. Frau Hartmann Tel: 030 – 30 20 56 45 & www.astamanagement.de Die Kosten trägt der zukünftige Arbeitgeber.

Berlin-Tegel

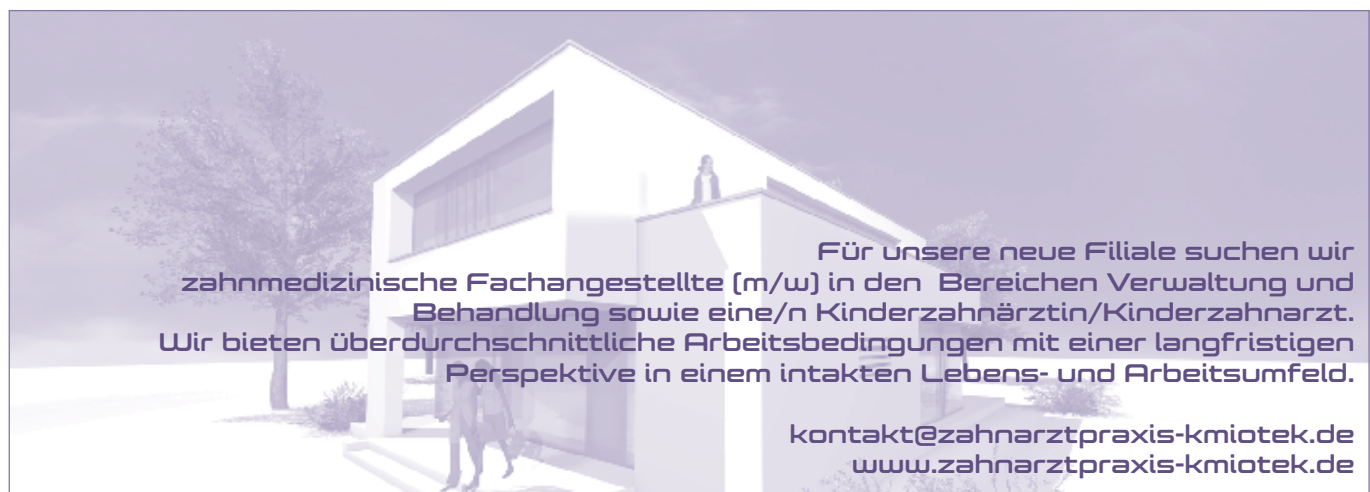
Für eine langfristige Zusammenarbeit suchen wir einen ZÄ/ZA mit implantologischer Erfahrung.
 Tel: 030 – 43 60 34 04
 Mail: info@zahnoase-berlin.de

ZFA zur Verstärkung unseres Praxisteams gesucht. Wir bieten gut strukturierte Arbeitsbedingungen bei überdurchschnittlichem Gehalt.
 E-Mail: praxis@prophylaxepaxis-berlin.de
 Tel: 030 – 89 09 28 76

ZMP für Prophylaxepaxis in Berlin-Wilmersdorf gesucht. Langjähriger gut etablierter Patientstamm vorhanden.
 E-Mail: praxis@prophylaxepaxis-berlin.de
 Tel: 030 – 89 09 28 76

Weiterbildungsassistent/-in ab sofort gesucht. Als eine der größten und modernsten Zahnarztpraxen Berlins (www.curadentis.de) bieten wir eine umfangreiche und fundierte Ausbildung, speziell in den Bereichen Digital Dentistry (Cerec, Invisalign, DVT), Implantologie und ästhetischer ZHK. Ein nettes und unkompliziertes Team freut sich auf Ihre Bewerbung unter: twilde@curadentis.de

Suche ZMP/ZFA, gern auch älter, für kleine Praxis in Bln.-Hohenschönh. in Vollzeit unbefristet. Kontakt 030 – 92 09 18 00 oder akoschuetzki@aol.com



Für unsere neue Filiale suchen wir zahnmedizinische Fachangestellte (m/w) in den Bereichen Verwaltung und Behandlung sowie eine/n Kinderzahnärztin/Kinderzahnarzt. Wir bieten überdurchschnittliche Arbeitsbedingungen mit einer langfristigen Perspektive in einem intakten Lebens- und Arbeitsumfeld.

kontakt@zahnarztpraxis-kmiotek.de
www.zahnarztpraxis-kmiotek.de

Stellen-Angebote

Junge, moderne Praxis am östlichen Stadtrand sucht Angestellte/n ZÄ/ZA oder Ausbildungsassistenten für 25–30 h. Es erwartet Sie ein freundliches und motiviertes Team mit angenehmer und qualitätsorientierter Arbeitsatmosphäre. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: bewerbung@zahnarztpraxis-bohmeyer.de oder telefonischen Kontakt unter 03342 – 214 40

Wir suchen zur Verstärkung unseres netten Teams eine ZMV/Praxismanagerin 20–30 h und eine ZMF in Vollzeit für eine langfristige Zusammenarbeit. Unsere Praxis befindet sich nahe des S-Bhf. Friedrichstraße. Tel: 030 – 20 63 46 10

KFO – Unsere kieferorthopädische Praxis in Zehlendorf sucht eine/n freundl. Kieferorthopäden/in oder kieferorthopädisch tätige/n Zahnarzt in Teil- oder Vollzeit. Tel: 030 – 811 50 10
E-Mail: praxiskretschmer@online.de

Zahnarztpr. in Mitte sucht Vertretung durch frdl. ZÄ /ZA allg. ZHK u. Kinder-ZHK. 0170 – 280 15 03 nach 20 Uhr

Kleine Zahnarztpraxis in Kreuzberg sucht erfahrene ZFA für Rezeption und Stuhlassistenz, Prophylaxe, 32 Stunden Woche Lina Dent Kenntnisse erwünscht, aber keine Bedingung. Bewerbung bitte an narus@gmx.net

Nettes, engagiertes Team in etablierter, moderner Praxis in Spandau sucht Angestellten ZÄ/ZA ab sofort für 8–12 Stunden. Tel: 030 – 336 35 76
www.zahnarzt-spandau-berlin.de
E-Mail: dr.kuehn.partner@gmx.de

Stellen-Gesuche

Dt. Zahnarzt, engagiert, 20 Jahre BE, sucht Stelle in moderner Praxis, süd-westl. Berlin bevorzugt. Ziel: dauerhafte Zusammenarbeit, Zulassung u./o. Partnerschaft möglich.
E-Mail: TIP2020@web.de

Freie ZMV, engagiert, kompetent & zuverlässig, bietet Unterstützung für Ihre komplette Abrechnung, Z1 EXPERTIN
E-Mail: Mueller.ZMV.Service@gmail.com

Perfekte Abrechnung? Kein Problem!
ZMV, zuverlässig und kompetent, mit 18-jähriger Berufserfahrung, betreut Ihre Abrechnung (GOZ/BEMA/BEB/BEL) auf Honorarbasis. Rufen Sie mich an! Tel: 0174 – 328 91 37

Stellen-Gesuche

Promovierte, junge Zahnärztin mit Berufserfahrung und Schwerpunkt (Endodontologie Curriculum) sucht qualitätsorientierte Praxis zur Anstellung. Tel: 0176 – 78 72 25 81

Zahnarzt, langjährige Berufserfahrung, in allen Bereichen der ZHK tätig (außer KFO), sucht ab sofort o. später Tätigkeit mit Perspektive in Praxis o. Klinik.
E-Mail: clinica266@web.de

Praxis-Angebote

Moderne ZA-Praxis in Berlin-Wilmersdorf bietet Kollegen/in mit eigenem Patientenstamm kostenteilende Partnerschaft an.
E-Mail: sibylle.tewes@t-online.de

Berlin-Pankow, langjährige Einzelpraxis aus Altersgründen in 2014 zu verkaufen (2 BE), 95 m².
E-Mail: schoendu@arcor.de

Moderne ZA-Praxis in Wilmersdorf/Fasanenstr. bietet Kollegen/in mit eigenem Patientenstamm kostenteilende Partnerschaft an bzw. auch Übernahme. Tel.: 0177 – 673 84 57

Spandau langjährige ZA-Praxis, 2 BHZ, hell und freundlich, Eigenlabor, 2014 abzugeben.
Chiffre: PA 02/14/14

Moderne Zahnarztpraxis Mitte/Tiergarten bietet Kollegen/in mit eig. Pat.-Stamm kostenteilende Partnerschaft/Anteilsübernahme an.
Tel.: 0160 – 810 95 84

ZA-Praxis in Köpenick, Top-Lage, stabiler guter Umsatz, großer Patientenstamm, 2015 zu verkaufen Tel.: 030 – 655 74 54

Biete in Kudamm Kollege/in mit eigenem Patientenstamm Partnerschaft
berlinsuccess@freenet.de

Große moderne Praxis, 4 BHZ, 250 m², seit 35 Jahren bestehend, Nähe Europacenter, Umsatz 750 TSD – 1 Mio, FÜR FP 500 TSD zu verkaufen. E-Mail: moderne-praxis@web.de

Berlin-Weißensee, repräsentative Praxisräume, ca. 200 m² EG, denkmalgeschütztes Gebäude, zentral aber ruhig, individueller Ausbau möglich, Prov.-frei Hr. Pries 0172 – 380 55 16
E-Mail: ipries.immo@web.de

Praxis-Angebote

ZA-Praxis in Kreuzberg, langjährig etabl., 2 BHZ, 98 m², 250 Scheine, behindertengerecht, kulante Vermietung, Abgabe kurzfristig, Tel.: 0160 – 288 74 07

Top-etablierte Praxis in Reinickendorf
3 BHZ, laufende Prophylaxe, perfektes Team
500.000 € Umsatz, 150.000 € Gewinn
– stark steigerungsfähig –, Kaufpreis VB 100.000 €
Email: ZAP-BLN@gmx.de

Wenn Ihre hochwertige Zahnmedizin einen Ort verlangt, der technisch und ästhetisch höchsten Ansprüchen genügt, Ihre Patienten den kurzen Weg zum KaDeWe schätzen und Sie Interesse an einer PG haben, dann sollten wir uns kennenlernen.
www.sacha-dammert.com
030 – 21 23 40 87

Berlin Zehlendorf-Wannsee 2.100 EW/ZA im PLZ-Gebiet, mit Potenzial, 2 (3) BHZ, kleines Labor, OPG, eingespieltes Team, gute Anbindung, Chiffre: PA 03/14/04

Berlin Südwest, schöne, moderne Praxis (2 BHZ KaVo), digt. OPG u. EB, EDV-Netzwerk, etabliert, hoher Privatanteil Tel: 0175 – 924 49 27

Zahnarztpraxis am Europa-Center aus Altersgründen zum 1.4.15 zu verkaufen. Top Team ZMV, ZMP, ZMF, ZT-Eigenlabor, solider Patientenstamm
Chiffre: PA 03/14/04

Hälfte einer PG in Marzahn zu verkaufen
Chiffre: PA 03/14/05

Praxisgemeinschaft in Ärztehaus in sehr zentraler Lage, Anteil zu verkaufen, 4 BHZ, OPTG, digt. Rö., Mikroskop, hoher Privatanteil, schöne und moderne Praxis.
Chiffre: PA 02/14/02

Suche ZA/ZÄ mit Zulassung für langfristige Zusammenarbeit in qualitätsorientierter Praxis mit festem Patientenstamm, spätere Übernahme mgl.
Raum Treptow-Köpenick
Chiffre: PA 03/14/01

Praxis-Angebote

Pankow, zentrale Lage, 2 BHZ, 2014 abzugeben
eberling@pfc-online.de, 030 – 521 39 97 88

Suche engagierte(n) Kollegin/en mit eigenem Patientenstamm zwecks Gründung einer Praxisgemeinschaft in Charlottenburg (4 BHZ)
Chiffre: PA 03/14/02

Umsatzstarke, sehr gut etablierte ZA-Praxis innerhalb einer großen, teamorientierten Praxisgemeinschaft in Berlin-Steglitz/Schlossstraße ab Spätsommer 2014 abzugeben. Auf über 500 m² Praxisfläche mit Prophylaxe, OP, Fortbildungsraum wird Design und digitale Vollausrüstung, inkl. Cerec, Rö, FAL etc., geboten.
Chiffre: PA 03/14/03

LICHTENBERG: moderne, verkehrsgünstig gelegene Praxis, 115 m² (3 BHZ), solider Patientenstamm, etablierte Prophylaxe, abzugeben (auch für 2 Behandler geeignet)
Chiffre: PA 03/14/04

Reinickendorf Borsigwerke aus Krankheitsgründen Notverkauf. Direktverkauf ohne Makler.
Chiffre: PA 03/14/05

Einzelpraxis Berlin Tiergarten 2 BHZ incl. Praxiseinrichtung aus gesundh. Gründen zu verkaufen.
Nur 25.000 Euro
Chiffre: PA/14/06

Praxis-Gesuche

Expandierende ÜBAG sucht Praxisübernahme in Reinickendorf oder City-West
info@medentes.de

ZA-Praxis in Friedenau zur Übernahme gesucht.
E-Mail: zahnarztpraxis-friedenau@gmx.de

ZÄ: Spezialisierung PA/Endo (M.Sc./Curric, Arbeit unter OPM) sucht qualitätsorientierte etablierte Praxis, 4 BHZ, zur kurz- bis mittelfristigen Übernahme, gern auch mit Übergangszeit, bevorzugt Mitte, Region Kudamm, Zehlendorf,
E-Mail: paro-endo.berlin@gmx.de

Dienstleistung & Handwerk

Personal für Ihre Praxis

Kostenlos suchen
Erfolgreich finden.

www.praxisperlen.de

Zahnagenten – Berlin
Abrechnungsdienst
Analyse – Abrechnung – Training
030 – 20 66 59 83

Engagierte und zuverlässige ZMV übernimmt gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.
Telefon: 0163 – 264 01 56

Zahnärztliches Abrechnungsforum
ZAF ABRECHNUNGSSERVICE
Individuell und kompetent
ZAF PRAXISBERATUNG
Analysen, Sanierung, Controlling
ZAF SEMINAR
Seminare, Praxisseminare, Schulungen
Telefon: 030 – 82 70 40 80
www.zaf-dent.de

ZAHNAGENTEN – Berlin
ZFA-Bereitschaftsdienst für Urlaubs-, Krankheits-, Schwangerschaftsvertretung
www.zahnagenten.de
Telefon: 030 – 20 66 59 83 und
Mobil: 0162 – 202 25 64

Abrechnungsservice für Ihre Praxis
flexibel, zuverlässig, professionell
(alle gängigen Abrechnungsprogramme)
Tel.: 0163 – 692 58 92
www.jessikaroessler.de

ZMP Zielorientiert. Mobil. Planbar.
Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe, Kaufmännischer Erfolg mit Konzept Durchführung – Verkauf – Aufbau.
Telefon: 030 – 20 66 59 83

Zahntechniker (freier Mitarbeiter) sucht Arbeit.
Telefon: 0170 – 309 26 70

ZTM mit eigenem Labor sucht ZÄ/ZA für exclusive Zusammenarbeit. CAD/CAM, Kombitech. Vollkeramiksys. E-Mail: artifexgmbh@gmx.de

Flexibilität & Stärke Premium-Qualität



für anspruchsvolle Anwender

- **Hochflexible Instrumente für Hand und Maschine aus NiTi**
- **Lasergeprüfte Papierspitzen und Guttaperchaspitzen für alle Aufbereitungssysteme**
- **zu hervorragenden Preisen !**

Infomaterial und kostenlose Muster von Papier- und Guttaperchaspitzen erhalten Sie unter:

0800 – 776 3368
(gebührenfrei)



PRO DENT
Dentalbedarf GmbH

Prodent Dentalbedarf GmbH

Nicolaus-Zech-Straße 36
D-96450 Coburg
www.prodent-dentalbedarf.de

info@prodent-dentalbedarf.de
Tel. 09561 – 3188 – 0
Fax 09561 – 3188 – 10
Gebührenfrei: 0800 – 776 3368

Dienstleistung & Handwerk

Zahntechniker sucht Arbeit als freier Mitarbeiter
Telefon: 0152 – 23 24 79 30

Fotoaufnahmen von Praxis und Team vom Profi
zum Festpreis! www.lichtundpixel-berlin.de o.
Tel: 0172 – 314 19 20

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen

MBZ 04/2014 19.03.2014
MBZ 05/2014 16.04.2014

Geräte & Einrichtungen

Suche Sirona M1 als Ersatzteilsponder,
Dentalservice Berlin-Brandenburg, Telefon:
0171 – 448 87 09 od. dentalservice@online.de

XIVE, Friadent, Chirurgie-Kit DIS+L, alle Verschleißteile neu NP: 3.200,- Euro, für 400,- Euro abzugeben.
E-Mail: kepplerw@t-online.de

Irix Trophy 70 Röntgenstrahler m. Papieren ges.
Bitte melden unter Tel: 0177 – 780 88 80

Exclusive Privatpraxis verkauft komplette Praxiseinrichtung: 2 Behandlungseinheiten Planmeca Prostyle Compact, Digitales Röntgen: Intraoralpanorama, beides Planmeca, 2 komplett eingerichtete Behandlungszimmer, alle Schränke Sichert, 1 komplette Einbauküche Sichert, 1 Kompressor Dürr, 1 Saugmaschine Dürr (Bj. 2012), diverse KaVo-Laborschränke + Technikarbeitsplatz, alles wenig genutzt, sehr gepflegt, voll funktionsfähig, VB: 27.500 Euro; Tel: 0172 – 928 44 61, 030 – 31 50 57 20

Sie haben drei Möglichkeiten, mit dem Inserenten einer Chiffre-Anzeige ersten Kontakt aufzunehmen:

- 1) Per Post:
Bitte vermerken Sie auf dem Umschlag bei der Adresse die jeweilige Chiffre-Nummer:
TMM Marketing & Medien
Chiffre
Kantstraße 151, 10623 Berlin
- 2) Per E-Mail
unter Angabe der Chiffre-Nummer an mbz@tmm.de
- 3) Sie senden ein Fax unter Angabe der Chiffre-Nummer an die 030 / 20 62 67 50

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte
ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:
Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR
Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Dr. Michael Dreyer, ZÄK
Karsten Geist, KZV

Redaktion:
Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808-137
E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Vanessa Hönighaus, KZV
Telefon: (030) 8 90 04-168
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig. Verlagssonderseiten liegen außerhalb der Verantwortung der MBZ-Redaktion.

Hinweis der Redaktion:
„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche oder männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“, „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“, „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“, „Zahnmedizinische Fachassistentin“ oder „Dentalhygienikerin“. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Titelfoto: KZV Berlin

Redaktionsschluss: 12.02.2014

Verlag: TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Telefon: (030) 20 62 67-3
Telefax: (030) 20 62 67-50
www.tmm.de
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck
Objektleitung: Antje Naumann, anaumann@tmm.de
Layout: Dietmar Stielau
Anzeigenleitung: Jörn Friedrich, (030) 20 62 67 58
mbz@tmm.de

Chiffre-Post: TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
Kantstraße 151, 10623 Berlin
Kleinanzeigen: mbz@tmm.de, Fax: (030) 20 62 67 50
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2014

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG entgegengenommen:
E-Mail: mbz@tmm.de, Telefon (030) 20 62 67 3

Anzeige



Ihre Patienten sind unsere Leser ...

Setzen Sie Ihre Praxis blendend in Sz(äh)ne und die Vorzüge Ihrer Behandlungsmethoden ins perfekte Licht. Gewinnen Sie neue Patienten – am besten mit einem Porträt im TOP Magazin Berlin. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

Kostenloses Lese-Exemplar: Tel. 030 / 206267-3, E-Mail: mail@tmm.de,
Magazin online zum Blättern: www.tmm.de/top-magazin-berlin/flash/

Telefon für Rückfragen: 030 / 20 62 67-3

Mit der Erteilung dieses Kleinanzeigen-Auftrags erkläre ich mich auch mit einer zusätzlichen Veröffentlichung meiner Anzeige in einer Online-Ausgabe des MBZ einverstanden.

Ich erteile Ihnen hiermit die einmalige Erlaubnis und mein Einverständnis, den Gesamtbetrag von dem unten genannten Konto abzubuchen.



Rubriken

- Stellen-Angebote
- Stellen-Gesuche
- Praxis-Angebote
- Praxis-Gesuche
- Geräte & Einrichtungen
- Dienstleistung & Handwerk

Auftraggeber

Firma _____

Name, Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Zahlungsweise

- Dauerauftrag für _____ Ausgaben
- Dauerauftrag bis auf Widerruf

Kontoinhaber _____

Bankinstitut _____

BIC (8 oder 11 Stellen) _____

IBAN D E _____

Konto-Nr. _____

Bankleitzahl _____

Datum / Unterschrift _____

Kleinanzeigen erscheinen als fortlaufender Text. Tragen Sie bitte einfach den gewünschten Text in die untenstehenden Kästchen ein. Wir behalten uns vor, Zeilenumbrüche vorzunehmen, wenn Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Chiffre nicht eindeutig zu lesen sind, dadurch entstehen evtl. zusätzliche Kosten. Ergänzen Sie bitte Ihre Kontaktdaten und senden Sie dann das ausgefüllte Formular an die Faxnummer 030 / 20 62 67 50 oder als E-Mail an: mbz@tmm.de. Chiffre-Antworten, die postalisch bei uns eingehen, verschicken wir monatlich nach dem 20. eines Monats. E-Mail-Antworten auf Chiffre-Anzeigen werden einmal wöchentlich nur an die angegebene E-Mail-Adresse weitergeleitet. Bitte vermeiden Sie Doppelzahlungen. Den Aufwand für Rücküberweisungen müssen wir Ihnen leider mit 8,00 Euro in Rechnung stellen. Ihre Kleinanzeige erscheint in der nächstmöglichen Ausgabe. Mit Ihrer Bestellung erklären Sie sich mit diesen Regeln und den AGBs (www.tmm.de/tmm/?cat=25) einverstanden.

	€ 12,96
	€ 17,82
	€ 22,68
	€ 27,54
	€ 32,40
	€ 37,26
	€ 42,12
	€ 46,98
	€ 51,84
	€ 56,70
	€ 61,56
	€ 66,42
	€ 71,28
	€ 76,14
	€ 81,00

Chiffre ja Bitte ankreuzen, falls gewünscht. (Zusätzlich zur Zeilengebühr werden € 7,70 berechnet.)

Wahlformate (Gewünschtes bitte ankreuzen, Aufschläge zusätzlich zum Anzeigenpreis)

Mehr Präsenz für Ihre Kleinanzeige durch Druck in fetter Schrift. Preis: zzgl. 15,00 €

Maximale Aufmerksamkeit – Ihre Kleinanzeige in Farbe, mit Rahmen. Preis: zzgl. 26,00 €

- Lastschrift + € 0,00
- per Überweisung + € 7,00
- Chiffre + € 7,70
- Wahlformat: fette Schrift + € 15,00
- Wahlformat: Farbe + € 26,00

Alle Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. von z. Zt. 19 v. H.

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1 10585 Berlin-Charlottenburg
 Telefon 030 - 34 808-0
 Fax 030 - 34 808-240
 E-Mail info@zaek-berlin.de
 Website www.zaek-berlin.de

Vorstand der ZÄK

Dr. Wolfgang Schmiedel Präsident, Finanzen
 Dr. Michael Dreyer Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,
 LAG / Prophylaxe, Alters-ZHK, Zahnärztliche
 Behindertenbehandlung, Sozialfonds
 Dr. Detlef Förster ZFA-Aus- und Fortbildung
 Dr. Karsten Heegewald Praxisführung, Zahnärztliche Stelle
 ZÄ Juliane von Hoyningen-Huene Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung,
 Hochschulwesen
 Dr. Helmut Kesler GOZ
 Dr. Dietmar Kuhn Berufsrecht, Schlichtung, Sachverständige /
 Gutachter, Patientenberatungsstelle

Vereinbarung eines persönlichen Gesprächstermins bitte per E-Mail oder Telefon über die Referate.

Geschäftsführung

Dr. Jan Fischdick Telefon 030 - 34 808-133
 info@zaek-berlin.de

Referate der ZÄK Berlin

Stellv. Geschäftsführer	Henning Fischer	Tel. 34 808 -
Sekretariat	Andrea Borgolte	-132
	Birgit Schwarz	-130
	Peggy Stewart*	-131
Berufsrecht, Schlichtung	Sarah Kopplin	-139
		-149
Rüge- und		
Untersuchungsverfahren	Janne Jacoby	-145
Buchhaltung, Beitragswesen	Monika Müller*	-110
Buchhaltung	Claudia Hetz*	-111
EDV, Datenschutz	Tilo Falk	-126
GOZ-Referat	Daniel Urbschat*	-113
	Susanne Wandrey	-148
Impfstoff, ZÄ-Assist-Börse	Petra Bernhardt*	-101
MBZ-Redaktion,	Stefan Fischer	-137
Öffentlichkeitsarbeit		
Mitgliederverwaltung	Angelika Dufft	-112
Q-BuS-Dienst, Hygiene	Angela Reckling	-146
	Wolfgang Glatzer	-146
Q-BuS-Dienst	Nicola Apitz	-119
Technische Beratung,	Norbert Gerike	-114
Arbeitsschutz, Umwelt		
Zahnärztliche Stelle	Ulrike Stork-Gissel*	-125
Zä. Fort- und Weiterbildung,	Isabell Eberhard-Bachert*	-124
Dienstagabend-Fortbildung,		
Zä. Tätigkeitsschwerpunkte		
ZFA-Referatskoordinatorin,	Dr. Susanne Hefer*	-128
Ausbildungsberaterin		
ZFA-Referat	Birgit Bartsch*	-121
	Petra Leschnick*	-123
	Manuela Kollien*	-129
	Leane Schaefer	-122
Referatsübergreifende Tätigkeiten	Ute Gensler*	-101
	Janett Weimann*	-147

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:
 Mo., Di. und Do. 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr
 Mi. 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
 Fr. 08.00–13.00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die mit einem * gekennzeichneten Mitarbeiter infolge Teilzeitbeschäftigung v. a. nachmittags nur eingeschränkt erreichbar sind.

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshauer Straße 4-6 14197 Berlin
 Telefon 030 - 414 725-0
 Fax 030 - 414 89 67
 E-Mail info@pfaff-berlin.de
 Website www.pfaff-berlin.de

Geschäftsführung Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28 10585 Berlin
 Telefon 030 - 36 40 660-0
 Fax 030 - 36 40 660-22
 E-Mail info@lag-berlin.de
 Website www.lag-berlin.de/

Gerlinde König Vorsitzende
 Rainer Grahlen Geschäftsstellenleiter
 Marlies Hempel Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 10711 Berlin-Charlottenburg
 Telefon Sammelnummer 030 - 8 90 04-0
 Fax 030 - 8 90 04-102
 E-Mail kontakt@kzv-berlin.de
 Website www.kzv-berlin.de

Vorstand der KZV Berlin

Dr. Jörg-Peter Husemann Vorsitzender des Vorstandes
 Dr. Karl-Georg Pochhammer stellv. Vorsitzender des Vorstandes
 Dipl.-Stom. Karsten Geist Mitglied des Vorstandes
 Sekretariat des Vorstandes Telefon 030 - 8 90 04-146,
 -140 oder -131
 vorstand@kzv-berlin.de

Wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird, empfiehlt sich eine vorherige telefonische Anmeldung bei den Sekretariaten.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 8 90 04-267
 dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referate der KZV Berlin

Dr. Horst Freigang	Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Schlichtungsstelle	Telefon 030 - 8 90 04-169
und Gutachterfragen	h.freigang@kzv-berlin.de
Dr. Uta Köpke	Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Kieferorthopädie	Telefon 030 - 8 90 04-261
	uta.koepke@kzv-berlin.de
Dr. Jörg Meyer	Mittwoch 15.00–17.00 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit	Telefon 030 - 8 90 04-113
	presse@kzv-berlin.de

Pressestellen

Externe Pressestelle Telefon 030 - 30 82 46 82
ZÄK Berlin Fax 030 - 30 82 46 83
 Birgit Dohlus info@zahndienst.de

KZV Berlin Telefon 030 - 8 90 04-168
 Vanessa Hönighaus Fax 030 - 8 90 04-46168
 presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin, Telefon 030 - 8 90 04-150

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3 14050 Berlin
 Telefon 030 - 93 93 58-0
 Fax 030 - 93 93 58-222
 E-Mail info@vzberlin.org
 Website www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss des VZB

Dr. Ingo Rellermeier Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
 Dr. Rolf Kisor Stellvertretender Vorsitzender, Mitglieder-
 angelegenheiten
 Dr. Markus Roggensack Beisitzer, Kapitalanlagen
 ZA Lars Eichmann Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor des VZB

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen des VZB

Sekretariat	Steffi Hultsch	Tel. 93 93 58 -
	Nancy Schüller	- 152
	Antje Saß	- 153
Buchhaltung, Abt.-Ltr.	Ursel Petrowski	- 160
	Jana Anding	-162
Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr.	Kathleen Janzen	- 170
Rechtsmittel	Doreen Kaufmann	- 176
Sachbearbeitung	Annett Geßner	- 173
	Franziska Jahncke	- 172
	Monique Noffke	- 171
		- 175

März 2014

Die Termine der DV-Fraktionen

Fraktion Gesundheit		
monatliches Treffen	Praxis Peter Scharf Großbeerenstraße 82 A, 10963 Berlin-Kreuzberg	Mittwoch, 19.03.2014 20.00 Uhr s. t.
Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V. www.fvdz.de/berlin		
Treffen der Bezirksgruppe 2	Kollegialer Austausch Restaurant La Paz (ehemals Alte Fleischerei) Mahlerstraße 12, 13088 Berlin-Weißensee	Montag, 10.03.2014 20.00 Uhr
Fortbildung der Bezirksgruppe 1 offen für alle FVDZ-Mitglieder 3 Fortbildungspunkte Kostenbeitrag für Mitglieder 5 €, Nicht-Mitglieder 10 €	1. Methoden zur erfolgreichen Implantation 2. Öffentliche Förderdarlehen Referenten: OCH Eleni Kapogianni, BBW Ronny Hoyer UniCredit Leasing GmbH Leipziger Platz 15, 10117 Berlin-Mitte	Mittwoch, 12.03.2014 19.00 Uhr
Fortbildung der Bezirksgruppe 3	Der Glasfaserstift Referent: ZA Hung Duc Vu Restaurant Charlottchen Droysenstraße 1, 10629 Berlin-Charlottenburg	Montag, 24.03.2014 19.00 Uhr
Union 2012 www.union-2012.de, www.iuzb.net		
Stammtisch gemeinsam mit der IUZB e. V.	Restaurant Tutti Gusti Heerstraße 11, Ecke Frankenallee 14052 Berlin-Westend	Dienstag, 25.02.2014 20.00 Uhr
Verband der Zahnärzte von Berlin e. V. www.zahnaerzverband-berlin.de		
Treptow-Köpenick	1. Vorstellung des neuen Kammer-Geschäftsführers 2. Fragen aus der Praxis zur GOZ 2012 DRK-Klinik Berlin-Köpenick Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin-Köpenick Haus 5.2, Haupteingang Bettenhaus 4. OG, Großer Hörsaal	Mittwoch, 05.03.2014 19.30 Uhr
Tempelhof-Schöneberg II, Lankwitz, Marienfelde, Lichtenrade	Restaurant Bohm Krusauer Straße 39, 12305 Berlin-Lichtenrade	Mittwoch, 12.03.2014 20.00 Uhr

Fortbildung

ZÄK Berlin www.zaek-berlin.de	KZV Berlin www.kzv-berlin.de	Philipp-Pfaff-Institut www.pfaff-berlin.de
alle Fortbildungsangebote		finden Sie in der Rubrik Zahnmedizin ab Seite 24